



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 09, Herbst 2019



FOTO: LFV/HASSL

Einsatz beim Sicherheitstag

Notfälle kennen keine Kompromisse.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Die richtige Verfügbarkeit von Ersatzteilen, ein individuelles Servicepaket und speziell ausgebildete Mitarbeiter schaffen das Vertrauen mit dem man sicher in jeden Einsatz geht. Und wenn das Problem doch nicht vor Ort gelöst werden kann, bietet Rosenbauer Fahrzeuge und Geräte zur Miete an. Das gilt bei Generalüberholungen und größeren Reparaturen. Denn egal welcher Notfall, Rosenbauer hat sicher die Lösung.

www.rosenbauer.com





Danke für die Unterstützung des Ehrenamtes

„Im heurigen Jahr gibt es keine Ehrungen für die feuerwehfreundlichen Arbeitgeber, die nur alle zwei Jahre stattfinden. Dennoch gab es – wie in der vorigen Ausgabe berichtet – eine wichtige Entscheidung zu diesem Thema.

Der Nationalrat hat das sogenannte „Bonussystem“ beschlossen. Vorausgegangen sind jahrelange Forderungen, zahlreiche produktive Gespräche und schließlich ein vom ÖBFV gemeinsam mit allen neun Landesverbänden entwickeltes Konzept zur Unterstützung von Arbeitgebern, ihre Mitarbeiter (Dienstnehmer) im Einsatzfall für den Feuerwehrdienst freizustellen. Die Erstattungsfähigkeit ist klar definiert.

Diese Neuerung trägt dazu bei, die Arbeitgeber zu entlasten, Feuerwehrmitgliedern keinen Nachteil am Arbeitsmarkt zu bescheren und damit das Ehrenamt weiterhin zu stabilisieren. Es ist gut und richtig, dass es keine verpflichtende Freistellung für ehrenamtlich Tätige gibt. Eine Nachschärfung in der Administration ist sicher noch notwendig.

Die Arbeitgeber hatten bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass sie das Ehrenamt immer wieder unterstützen und wissen am besten, wann sie ihre Mitarbeiter für den Einsatz entbehren können – wenn es dienstliche Erfordernisse gibt, die dies nicht ermöglichen, muss die Entscheidung weiterhin beim Arbeitgeber liegen. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Unternehmern herzlich für ihre Bereitschaft bedanken, aber auch bei allen Selbstständigen und Landwirten, die nicht in dieses System fallen und nicht zuletzt auch dafür, dass Feuerwehrmitglieder auch oftmals bei kleineren Einsätzen ihre Arbeit unterbrechen können.

Der zu Ende gehende Sommer brachte wieder zahlreiche Herausforderungen für die Feuerwehren in ganz Tirol. Auch in dieser Ausgabe sind wieder viele Beispiele in unserer Einsatzpalette aufgelistet. Ich darf es daher abkürzen: DANKE für euren ehrenamtlichen Einsatz, der es immer wieder ermöglicht, diese Aufgaben bravourös zu meistern.

Allen Kameraden, die am Hohen Frauentag sowie beim Landes-Feuerwehrtag in Absam verdiente Auszeichnungen für ihr Wirken im Feuerwehrdienst erhalten haben, darf ich an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren. Ebenso gebührt eine Gratulation all jenen, die bei den vielen Bewerben, die traditionell im Sommer stattfindet, und bei den verschiedensten Leistungsprüfungen erfolgreich agiert und somit hohe Kompetenz in diesem Bereich unter Beweis gestellt haben.

Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam und mit einem starken Miteinander auch in Zukunft alle Aufgaben erfolgreich bewältigen können.

Euer

Landes-Feuerwehrkommandant
LBD Ing. Peter Hölzl



Ing. Peter Hölzl
Landes-Feuerwehrkommandant





Der Herbst hat es in sich!

Nach der Urlaubszeit gehen die Mitglieder unserer Feuerwehren wieder voller Elan an die Arbeit. Dies ist auch gut so, denn der Herbst hat es in sich!

Großeinsätze, wie der nach der Gasexplosion in St. Jodok, mit mehr als 200 allarmierten Feuerwehrmitgliedern, fordern. Fast alltäglich sind Alarmierungen zu schweren Verkehrsunfällen und Unfällen am Bau. Diese schwierigen Einsätze können nur dann bewältigt werden, wenn gut geschulte Einsatzkräfte zur Verfügung stehen und diese sich auf die Fahrzeuge und Geräte verlassen können. Jedes Glied der Einsatz- und Rettungskette muss der Beanspruchung standhalten.

Um den Ansprüchen gerecht zu werden und den hohen Standard zu halten, werden in der Freizeit viele Stunden in die Ausbildung investiert. Zusätzlich finden an den Wochenenden größere Übungen in Zusammenarbeit mit anderen Einsatzorganisationen statt. Ganz nebenbei werden die oft schon traditionellen Feuerwehr-Herbstfeste, Tage der offenen Tür, sowie Blaulichtveranstaltungen organisiert.

Bewundernswerte Leistungen, die nur mit vielen engagierten Männern und Frauen bewältigt werden können, entsprechender Zusammenhalt und Kameradschaft vorausgesetzt.

Herzlichen Dank für euer Engagement!

Der Landesfeuerwehrinspektor

DI Alfons Gruber



DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrinspektor



IMPRESSUM: Der Tiroler Florian | Herbst 2019 · Zeitschrift des Landes-Feuerwehrverbandes/ Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Pfeifer **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Dietmar Reiter, E-Mail: dreiter@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.



- 03** Vorwort LFK LBD Ing. Peter Hölzl
- 04** Vorwort LFI DI Alfons Gruber
- 06** Brandeinsätze
- 08** Landes-Feuerwehrtag Absam
- 09** Ehrungen am Hohen Frauentag
- 10** Sachgebiet Wasserdienst
- 12** Interschutz 2020

- 13** Jugendfeuerwehrbewerb 2020
- 14** 2. Oberländer Sicherheitstag
- 16** Sachgebiet Strahlenschutz
- 18** Bezirk Kufstein
- 20** Einsatzdrohnen für BOS
- 22** Bezirk Innsbruck-Stadt
- 24** Bezirk Innsbruck-Land

- 26** Bezirk Kitzbühel
- 28** Bezirk Reutte
- 30** Bezirk Schwaz
- 32** Bezirk Lienz
- 34** Bezirk Imst
- 36** Bezirk Landeck
- 38** Feuerwehrmuseum Telfs

Fotos: zeitungsfoto.at, BFV Ibk.-Land/Manuel Würtenberger, LfV/Hassl

**DURCHDACHT BIS
INS KLEINSTE
DETAIL!**

www.empl.at



INTERSCHUTZ WIR STELLEN AUS:
INTERSchutz 15. - 20. Juni 2020
Halle 27, Stand D29



BRANDEINSÄTZE



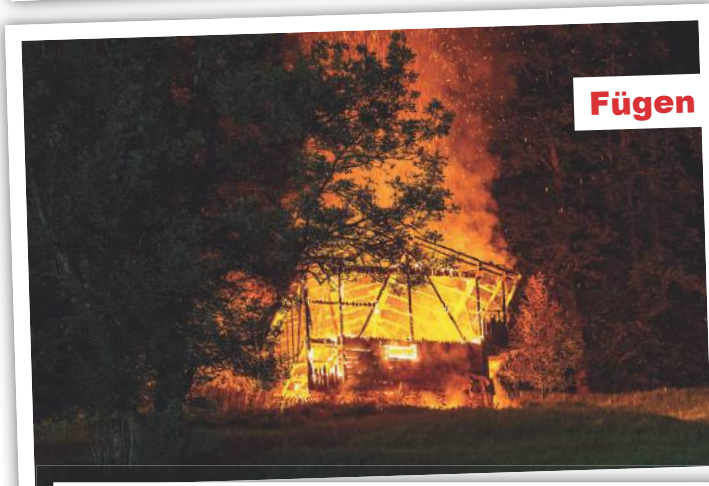
Patsch



Tobadill



Gries a. B.



Fügen



Lienz



Hart im Zillertal



Kirchbichl



Kitzbühel



Vals



Fieberbrunn

ROX
versetzt
Berge.



Gewinnspiele auf www.roxenergy.com

ROX
ENERGY DRINK

SINCE 1995
BEST SERVED CHILLED e 1,5L

www.roxenergy.com



Die geehrten Mitglieder (mit Urkunden), flankiert von den Gratulanten und Ehrengästen.



LHStv. Josef Geisler sicherte den Feuerwehren seine Unterstützung zu.

Bilanz des Feuerwehrjahrs

Landes-Feuerwehrkommandant LFK LBD Ing. Peter Hölzl konnte beim 18. Landes-Feuerwehrtag in Absam wieder viele Ehrengäste begrüßen. Neben den Berichten und Grußworten gab es auch wieder Auszeichnungen für verdiente Mitglieder.

LHStv. Josef Geisler, LA Alexander Gamper, Bundesrat Stefan Zaggel, Herbert Walter (Vorstand der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz), Landes-Polizeidirektor-Stellvertreter Johannes Strobl, Landesrettungskdt. Oswald Gritsch, Bernhard Stiebernitz (GF Landesstelle für Brandverhütung), Vertreter der Feuerwehr-Landesverbände aus Bayern und Südtirol sowie befreundeter Organisationen wohnten der Versammlung bei. Der Absamer Vizebürgermeister Manfred Schaffner hieß die Delegierten und die Ehrengäste willkommen.

Im Anschluss an den landesüblichen Empfang zog LFK LBD Ing. **Peter Hölzl** eine Bilanz des Jahres 2018 und gab einen Ausblick auf die kommenden Aufgaben. „Rund 17.500 Einsätze waren in ganz Tirol zu bewältigen und wir dürfen festhalten, dass die Feuerwehren zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Stelle waren, davon, dass Einsätze nicht machbar wären, kann keine Rede sein. Das zeugt von der hohen Bereitschaft zur ehrenamtlichen Hilfeleistung, aber auch vom hohen Ausbildungsstandard.“

Dass bei den Neuwahlen im Vorjahr alle Führungspositionen besetzt werden konnten, sei ein weiteres Zeichen der funktionierenden Einheit bei den Feuer-

wehren, so Hölzl weiter. „Erstmals wurden in den Bezirken Schwaz und Reutte auch Feuerwehrkommandantinnen gewählt. Ein klarer Beweis dafür, dass bei den Feuerwehren auch Frauen in höchsten Positionen ihre Aufgaben zur besten Zufriedenheit erledigen können.“

Auch der Feuerwehrjugend – und hier vor allem der „kritischen Phase“ der Überstellung in den Aktivstand – werde weiterhin größtes Augenmerk gewidmet, so der Landes-Feuerwehrkommandant.

Kompetenzzentrum

Die hohe Kompetenz der Tiroler Feuerwehren kommt nicht nur im Notfall zum Tragen. Auch in der Ausbildung setzt man in der Landes-Feuerweherschule Tirol Akzente. „Österreich hat erkannt, dass Einsätze in den Straßen- und Bahntunneln zu den schwierigsten Aufgaben gehören. Darum fungiert unsere LFS als sogenanntes Tunnel-Kompetenzzentrum, in der Feuerwehrmitglieder aus ganz Österreich auf diese speziellen Aufgaben vorbereitet werden. Darauf können wir sehr stolz sein.“

Ehrungen

ABI **Alexander Bacher**, ABI **Johannes Harasser**, BR **Martin Mitterer** und BV

Andreas Schroll (alle Bezirk Kitzbühel) wurden mit dem Verdienstzeichen Stufe 4 – Bronze ausgezeichnet. BFI **Franz Brunner** (Bezirk Lienz) durfte das Verdienstzeichen Stufe 3 – Silber entgegennehmen. Diese Auszeichnung war auch für BR **Heinz Golmayer** (Bezirk Lienz) vorgesehen, der allerdings wegen einer Erkrankung nicht anwesend sein konnte. BR **Wolfgang Storf** (Bezirk Reutte) wurde für seine Verdienste mit dem Steckerkreuz Stufe 2 ausgezeichnet.

Grußworte

Landes-Feuerwehrenspektor DI **Alfons Gruber** hob u. a. die Bedeutung der guten Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren, den Behörden des Landes Tirol sowie den Partnern hervor. „Das Freiwilligensystem der Tiroler Feuerwehren ist ein Erfolgsmodell“, ließ Gruber keinen Zweifel aufkommen, dass an eventuelle Zusammenlegungen von Feuerwehren nicht zu denken sei.

Auch Landeshauptmann-Stellvertreter und Sicherheitsreferent **Josef Geisler** würdigte in seinen Grußworten die Leistungen der Mitglieder der Tiroler Feuerwehren und sicherte weiterhin die vollste Unterstützung des Landes Tirol bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben zu. **I**

Ehre, wem Ehre gebührt



LFK LBD Ing. Peter Hölzl wurde mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet.



Die Lebensrettungsmedaille gab es für BR Christoph Schipflinger aus Kirchberg.



Sechs verdiente Feuerwehrmänner erhielten die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Verdiente Feuerwehrmitglieder standen am Hohen Frauentag im Mittelpunkt der traditionellen Ehrungen. LFK LBD Ing. Peter Hölzl erhielt aus den Händen der beiden Landeshauptmänner **Günther Platter** und **Arno Kompatscher** für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen das Verdienstkreuz des Landes Tirol. BR **Christoph Schipflinger** aus Kirchberg wurde für seinen Einsatz beim Brand eines Wohnhauses die Lebensrettungsmedaille verliehen. Er begab sich ohne Atemschutzausrüstung in das brennende Gebäude und brachte so fünf Personen in letzter Sekunde in Sicherheit.

Mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol wurden folgende Kameraden ausgezeichnet:

- BR Hansjörg Eberharter, Schwendau
- OBI Georg Erler, Volders
- BFK Hubert Fischer, Karrösten
- ABI Thomas Friedl, Imst
- BFI Stefan Geisler, Zell am Ziller
- BR Andreas Oblasser, Reith i. A.



TIWAG

TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort



Eines der Geschicklichkeitsszenarien der Bootsführer: Aufnehmen und wieder ablegen eines Rettungsringes!

Die Feuerwehrbootsführer im Übungseinsatz

Vor Kurzem fand bei besten Bedingungen auf Einladung des Wasserdienstbeauftragten im Landes-Feuerwehrverband Tirol, BI Gert Delazer, eine erste landesweite Bootsübung in Kirchbichl auf dem Inn statt. Geschicklichkeitsszenarien standen dabei im Mittelpunkt!



Beste Bedingungen gab es bei der landesweiten Bootsübung auf dem Inn bei Kirchbichl.

Das Hauptaugenmerk wurde bei dieser Übung auf das richtige Handling mit den Einsatzbooten gelegt.

Nach der Begrüßung durch BI Gert Delazer und BFKStv. Andreas Oblasser erfolgte von ABI Helmut Burgstaller eine Sicherheitseinweisung und eine Information über den Ablauf. Anschließend musste jeder Bootsführer (Schiffskapitän) verschiedene Geschicklichkeitsszenarien während der Fahrt meistern. Überprüft wurden auch die Kenntnisse über Schiffsfahrtszeichen.

Ca. 30 Bootsführer nutzten die Gelegenheit und nahmen am Schulungstag teil. Die Feuerwehren aus Kirchbichl, Kufstein, Schwaz, Innsbruck Wilten, Berufsfeuerwehr Innsbruck, St. Ulrich a. P. und Kiefersfelden nahmen mit ihren Booten an dieser Großübung teil.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die für den reibungslosen Ablauf der Fahrerschulung gesorgt haben.

Feuerwehr-Drohne auf der Airpower



Bei der Flugshow im steirischen Zeltweg wurde auch die Feuerwehrdrohne des BFV Kufstein präsentiert. Die Experten standen den vielen interessierten „Airpower“-Besuchern Rede und Antwort.

Maßgeschneiderte Reise-Erlebnisse für Ihre Gruppenreise

„Die Freiwillige Feuerwehr Fiss fährt seit Jahren mit Idealtours in Kooperation mit Rietzler Reisen. Bei allen ein- und mehrtägigen Ausflügen waren wir von der Planung bis zum Ausflug bestens betreut. Die Flexibilität in der Ziel- und Programmauswahl hat uns immer sehr beeindruckt, für jede Altersgruppe war etwas dabei und somit erzählen alle noch von den letzten Ausflügen. Wir freuen uns schon auf das nächste informative und erlebnisreiche Highlight der FF Fiss, welches bestimmt wieder mit Idealtours/Rietzler Reisen organisiert wird.“

Kdt.-Stv. BI Markus Schmid

05337 / 6170-439 gruppen@idealtours.at

(iDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

Service mit System - für Ihre elektrisch betriebene und funkgesteuerte Anlage.



HÖRMANN

BRANDSCHUTZ | KOMPLETTE TORLÖSUNGEN | BERATUNG | VERKAUF | MONTAGE | SERVICE & WARTUNG

EISENKIES GmbH & Co KG | Schöglstraße 55 | 6050 Hall in Tirol | T +43 5223 510 | F +43 5223 510 30 | tortechnik@eisenkies.at | www.eisenkies.at

INTERSCHUTZ Messe Hannover

Bezirksblätter Leserreise
Freitag, 19. bis Sonntag, 21. Juni 2020



Bezirks
Blätter

Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit



Die INTERSCHUTZ ist die Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit. Aussteller aus aller Welt kommen zur INTERSCHUTZ, um neue Märkte zu erobern. Besucher aus aller Welt entdecken Innovationen und tauschen Erfahrungen aus. Sowohl in Quantität als auch in Qualität der Aussteller und Besucher ist die INTERSCHUTZ im internationalen Vergleich herausragend. Einzigartig aber machen die Veranstaltung die positive Energie und die Begeisterung der Teilnehmer.

Rasch handeln heißt es bei der INTERSCHUTZ 2020. Vor allem beim Buchen der Bezirksblätter Leserreise. Bereits jetzt ist die Nachfrage für die INTERSCHUTZ 2020 groß. Die Bezirksblätterreise nach Hannover in Kooperation mit dem Tiroler Feuerwehrverband, der Firma Empl, dem Tiroler Florian und TUI „Das Reisebüro“ stößt auf reges Interesse.

PREIS PRO
PERSON IM
DOPPELZIMMER

**330,-
EURO**

BEGRENZTE
TEILNEHMERZAHL!
JETZT SCHNELL BUCHEN!

PROGRAMM:

1. Tag, Freitag, 19.06.2020

- ➔ Busreise ab Innsbruck nach Braunschweig (Zusteigen entlang der Busstrecke möglich)
- ➔ Check-in im gebuchten Hotel

2. Tag, Samstag, 20.06.2020

- ➔ Frühstücksbuffet im Hotel
- ➔ Transfer nach Hannover (ca. 70 km) und Besuch der »Interschutz« Messe
- ➔ Messticket im Reisepreis inkludiert
- ➔ Abends Rücktransfer ins Hotel

3. Tag, Sonntag, 21.06.2020

- ➔ Frühstücksbuffet im Hotel
- ➔ Rückreise nach Tirol

INKLUDIERTER LEISTUNGEN:

- ➔ Busreise ab/bis Tirol
- ➔ 2 x Übernachtung in den gebuchten Hotels in Braunschweig
- ➔ 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ➔ Transfer zur Messe »Interschutz« Hannover und retour
- ➔ Messticket am 20.6.20 »Interschutz«
- ➔ Reiseunterlagen
- ➔ Insolvenzversicherung

INFORMATIONEN/BUCHUNGEN:

TUI Das Reisebüro, Tel.: 050-884-2620
oder per Mail: feuerwehr@tui.at



Nach Telfs 2019 ist vor St. Ulrich a. P. 2020

Der Startschuss für die Vorbereitungen für das nächste Feuerwehrjugendwochenende mit Zeltlager „Fire Camp“ und Leistungsbewerb ist gefallen.



Der 1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs ist in bester Erinnerung – in St. Ulrich am Pillersee laufen bereits die Vorbereitungen für das nächste Großereignis der Feuerwehrjugend.

Der 1. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs ist allen noch in bester Erinnerung. Die gesteckten Ziele und Aufgaben waren groß: Unterbringung der Jugendlichen im wohl größten Zeltlager Westösterreichs, Freizeitbeschäftigungen für eine abwechslungsreiche Tagesgestaltung, die Verpflegung von über 3.500 Personen, die parallelen Bewerbe auf 7 Bewerbsbahnen etc. – das letztendlich mehr als erfolgreiche Gelingen des Jugendevents wurde von den Leitern der unterschiedlichen Aufgabenbereiche gemeinsam mit dem Organisationsteam des LFV Tirol, der Feuerwehr Telfs und dem Roten Kreuz Telfs besprochen und analysiert. Das Team war sich einig: Es wurde sehr gut und umfassend vorbereitet, noch besser und äußerst professionell zusammengearbeitet und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Bewerb in Telfs hat aber auch die Zusammenarbeit zwischen den Sachgebieten Feuerwehrjugend und Bewerbe im LFV Tirol gemeinsam mit den Feuerwehrjugend-Sachgebieten in den Bezirken intensiviert und motiviert. Mit dieser Motivation und voller Ideen traf sich daher das Team rund um SGL Feuerwehrjugend BI Ing. Manfred Auer und SGL Bewerbe BR Jörg Degenhart bereits im nächsten Austragungsort St. Ulrich am Pillersee, um den Startschuss für die Vorbereitungen zu legen: „An den großen Erfolg der Jugendveranstaltung in Telfs möchten wir anknüpfen und auch im kommenden Jahr den Feuerwehrjugendgruppen Tirols

ein „megageiles“ Wochenende mit Landes-Jugendzeltlager und Landes-Feuerwehrjugendleistungsbewerb bieten. Das Team rund um Lagerleiterin OBI Michaela Posch steckt bereits voller Ideen: „Wir freuen uns, wenn zahlreiche Tiroler Feuerwehrjugendgruppen das Angebot im kommenden Jahr annehmen, auch wenn sie nicht am Leistungsbewerb teilnehmen werden“, freut sich Landesjugendsachbearbeiter BI Ing. Manfred Auer bereits auf das bevorstehende Event.

seissl funktechnik



POCSAG-Pager
Funkzubehör
Funktische
Sirenen
Reparaturen



Tel. 05372/5432
www.seissl-funk.at

www.dasfeuerhaus.at

Rudolf Rohowsky e. U.

ROHOWSKY PLUS*

Bezirksrauchfangkehrermeister

Saglstrasse 16 | A-6410 Telfs | ☎ +43 (0) 5262 - 62581

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 –17.00 Uhr

**SEIT 1871 IHR SPEZIALIST
rund um den Brandschutz**

- Feuerlöscher Verkauf
- Füll- und Prüfdienst
- Handel mit Rauchmelder
- Löschdecken und Zubehör



Ein ganzer Tag im Zeichen der Sicherheit

Die Landes-Feuerwehrschnule in Telfs war am vergangenen Samstag wohl der sicherste Ort in Tirol. Rund 3.000 begeisterte Besucher verfolgten die Vorführungen der Feuerwehr, des Roten Kreuzes, der Polizeihundestaffel, der Cobra sowie der Justizwache!

Gemeinsam mit der Marktgemeinde Telfs luden die erwähnten Blaulichtorganisationen zu einer Leistungsschau und demonstrierten bei verschiedenen Schauübungen ihre Einsatzbereitschaft. LFK LBD Ing. Peter Hölzl und der Telfer Bürgermeister Christian Härting freuten sich über rund 1.500 Besucher und über viele prominente Ehrengäste. LHStv. Ingrid Felipe, die Nationalratsabgeordneten Rebecca Kirchbaumer und Hermann Gahr, LA Vizebgm. Cornelia Hagele und viele andere mehr verfolgten das Geschehen.

Infos vor Ort

An verschiedenen Ständen gab es jede Menge Informationen. Ein Kinderprogramm sorgte bei den jungen BesucherInnen für Begeisterung. „Feuerwehr, Rotes Kreuz und Polizei zum Angreifen“ wurde in Anspruch genommen. Weiters gab es am gesamten Gelände der Landes-Feuerwehrschnule viele kleinere Vorführungen, so z. B. bei einem Fettbrand.

Sicherheit und Ehrenamt

LBD Peter Hölzl und Bgm. Christian Härting waren sich einig: „Es ging darum, die Einsatzbereitschaft zu zeigen und damit auch, dass wir in einem sicheren Land leben. Daneben wurde einmal mehr die Leistungsfähigkeit des Ehrenamtes demonstriert. Wir freuen uns sehr, dass dieser Sicherheitstag vom Publikum wieder so gut angenommen wurde.“



Wie gewohnt beste Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehrcräften und den Sanitätern des Roten Kreuzes nach einem schweren Verkehrsunfall.

Bestes Flugwetter sorgte für spektakuläre Vorführungen. So wurde eine Waldbrandübung gezeigt, die wieder zahlreiche BesucherInnen auf das Freigelände lockte. Dort gab es auch weitere Vorführungen – und auch der Übungstunnel wurde förmlich gestürmt.



Die Besucher stürmten das Gelände – und LFK LBD Ing. Peter Hölzl war am Wort!



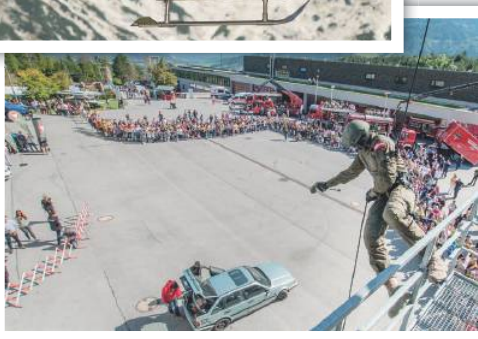
aquastop[®]
... der Entfeuchtungsspezialist

Mils · Gewerbepark Süd 20 www.aquastop.at





Aus der Luft
per Hubschrauber, vom Turm mittels Seil oder am Boden – die Einsatzgruppe Cobra sorgte für klare Verhältnisse.



Auch die Elitengruppe der Justizwache stellte nach Übergriffen beim Hofspaziergang die Anstaltordnung wieder her!

Wenn die vierbeinigen Profis zur Tat schreiten, haben finstere Gesellen auf der Flucht schlechte Karten!



Zahlreiche Infostände waren am gesamten Gelände – hier informierten die Feuerwehr-Drohnenexperten des BFV Kufstein!

Immer wieder ein Publikums-magnet:
Die bekannte Erstausbildungsstätte für angehende Feuerwehrkräfte!



AUTOHÖHERLEGUNG
FÜR ALLE MARKEN / MODELLE

WELTWEIT Nr. 1 FÜR AUTOHÖHERLEGUNGSSYSTEME

+48MM
+36MM
+24MM
+12MM

Nr. 1

CCY AUTOMOTIVE AWARD 2015 WINNER

SPACCR®

PATENT PATENTED TECHNOLOGY

QUALITÄTSPRODUKT MADE IN GERMANY

UNSERE ERFAHRUNG IST 40 JAHRE FAHRWERKS-TECHNIK UNSERE STÄRKE

TÜV inklusive TÜV-Prüfbericht

Industriestraße 27 | 89257 Illertissen | Deutschland
Telefon: 0049 7303/2222 | Fax: 0049 7303/2002
E-Mail: info@spaccer.com | Web: www.spaccer.com

SPACCR-System: **Mehr Bodenfreiheit**

Einige von uns kennen das Problem: Auf Autobahn und Landstraße ist die Bodenfreiheit des eigenen Wagens perfekt, beim Fahren abseits der Straße aber wäre etwas mehr Bodenfreiheit wünschenswert. Hier schafft das neue SPACCR-System einfache Abhilfe. Ab sofort bietet das Unternehmen aus dem bayerischen Illertissen mit dem neu entwickelten und innovativen SPACCR-System eine individuell auf die eigenen Anforderungen angepasste Höherlegungsmöglichkeit für Vorder- und Hinterachse an. Neben dem eigentlichen Zugewinn an Bodenfreiheit, etwa um ein besseres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten, lohnt sich die einfach zu bewerkstellende Installation des Systems insbesondere auch bei Pkws, welche ab Werk oder durch permanente Zuladung an Front oder Heck zu niedrig sind. Hier spielt das System seine volle Stärke aus und erzielt einen optimalen Niveaueausgleich. **WERBUNG**

DIE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- Mehr Bodenfreiheit • Verbessertes Einstiegscomfort
- Niveaueausgleich bei permanenter Zuladung oder Anhängerbetrieb
- Erhöhte Radfreigängigkeit
- Gesteigerter Offroad-Look • Geeignet auch für bereits tiefergelegte Fahrzeuge

Autohöherlegung 12 mm bis zu 48 mm von Spaccer. Für alle Marken und Modelle zu beziehen über www.Spaccer.de
Bei den Händlern **VW/Audi/Seat/Skoda** können die Spaccer direkt bestellt und montiert werden. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage der Händler in Österreich.

Deko-Spezialausbildung für Strahlenschützer

Vor Kurzem besuchten HV Lukas Muigg (FF Lienz), OLM Günther Scholz (FF Niederbreitenbach), BI Michael Suitner (KDTSTV BTF Sandoz Schafftenau und SGL Strahlenschutz Kufstein) sowie BM Georg Crepez von der Landes-Feuerwehrschiele Tirol die insgesamt viertägige Interventionsausbildung „Strahlenschutz-Basisausbildung Deko“ inkl. Leistungsbewerb „Dekon Bronze“ an der Seibersdorf Academy.

Der zweitägige Lehrgang „Interventionsausbildung Strahlenschutz-Basisausbildung Deko“ umfasst folgende Inhalte:

- Messtechnik für den Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen
- Dekontaminationsverfahren und Dekontaminationsgeräte (Theorie u. Praxis)
- Dekontaminationsmittel
- Personendekontamination
- Persönliche Schutzausrüstung
- Dekostrassen und bauliche Einrichtungen
- Entsorgung und Nachfolgedeko
- Eigenschaften der Kontamination
- Rechtliche Grundlagen und Grenzwerte
- Erste Hilfe im Kontaminationsfall

Ausbildungsziele

Für Einsatzkräfte ist der Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen von besonderer Bedeutung. Bei einem Unfall mit Freisetzung radioaktiver Stoffe (z. B. in einem Kernkraftwerk, aber auch in Labors) oder bei einem Anschlag mit einer „Dirty Bomb“ können Dekontaminationsmaßnahmen an Personen oder Gegenständen erforderlich sein. Bei diesem Kurs wird unter realistischen Bedingungen mit offenen radioaktiven Stoffen gearbeitet. Im darauffolgenden eintägigen Vorbereitungslehrgang (3. Tag der Ausbildung) wurden die einzelnen praktischen Stationen ohne vorhandene Kontamination durchgespielt. Am vierten und letzten Ausbildungstag wurde der „Dekon Leistungsbewerb“ durchgeführt. Ein Trupp



V.l.n.r.: HV Lukas Muigg, OLM Günther Scholz, BM Georg Crepez, BI Michael Suitner und SGL Strahlenschutz im Landes-Feuerwehrverband Tirol, OBI Anton Plank.

besteht aus drei Mann. Jeder Bewerbersteilnehmer wird dabei einzeln bewertet, bei der gegenseitigen Kontaminationskontrolle arbeitet der Trupp zusammen. Detail am Rande: OBI Anton Plank, SGL Strahlenschutz im LFV Tirol, war am vierten Tag als Bewerter im Einsatz.

Stationenbeschreibung

Station 1: Anlegen der persönlichen Schutzausrüstung

Das korrekte Anlegen und vollständige Tragen der persönlichen Schutzausrüstung ist die Zielsetzung dieser Station. Die Korrektheit und Funktionstüchtigkeit der PSA wird bewertet und ist die Voraussetzung für das Betreten der Station 2, welche die erste Station im aktiven Bereich darstellt.

Station 2: KFZ-Deko

Ein Pkw wird an verschiedenen Stellen kontaminiert. Der Bewerbersteilnehmer muss die Kontaminationen mittels Messgeräten auffinden, eine Dekontamination mittels bereitgestellter Gerätschaften

durchführen und den Erfolg der Dekontamination evaluieren und dokumentieren. Es geht nicht darum, große Flächen möglichst vollständig zu dekontaminieren, sondern um die Entfernung der aufgefundenen Kontaminationen mit einfachen Mitteln und die Bewertung (Messung, Protokollierung und Diskussion) dieser Maßnahme. Da verschiedene Teilnehmer verschiedene Oberflächen und Materialien zur Dekontamination bekommen, ist eine Diskussion dieser Erfahrungen nach dem Bewerb eine sinnvolle Maßnahme zum Informationsaustausch zwischen den Teilnehmern.

Station 3: Personen-Deko

Es werden bekleidete Schaufensterpuppen kontaminiert. Der Bewerbersteilnehmer muss die Kontamination mittels Messgeräten auffinden, eine Dekontamination mittels bereitgestellter Gerätschaften durchführen (Herunterschneiden bzw. Abwischen) und den Erfolg der Dekontamination evaluieren und dokumentieren.



Stationen des Leistungsbewerbes: Auffinden der Kontaminationen an einem Pkw (links) oder an Ausrüstungsgegenständen.

Station 4: Material-Deko

Ein kontaminierter Ausrüstungsgegenstand (SSM1 Messgerät, Gummistiefel, Kupplungsschlüssel) wird mit einfachen Methoden (Abwischen mit Dekomittel bzw. Reinigungsmitteln) dekontaminiert. Diese Vorgehensweise wird dokumentiert.

Station 5: Fragen und Theorie

Je sechs Fragen werden mittels Multiple-Choice sowie schriftlich beantwortet (insgesamt stehen 72 Fragen im „Katalog“)

Quelle: Seibersdorf Laboratories

MARTIN-HORN®

... das Original!

Absolut Winterungsbeständig
 Voller Ton - Hohe Lautstärke
 DIN ISO 9001 zertifiziert

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge

gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a'/ d'd"
 Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
 Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM gestimmt g'g' - c'c'
 Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016

Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a/ d"
 Lautstärke: 122 db(A) in 1m
 DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691
 Auch in österreichischer Ausführung 2097 AM gestimmt g' - c'

www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
 Max B. Martin GmbH & Co.KG
 Albert-Schweitzer-Str. 2
 D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
 Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
 E-Mail: info@maxbmartin.de

UNSERE TORE. IM ERNSTFALL SCHNELL,
 FUNKTIONELL UND ZUVERLÄSSIG

Falttore FF Lustenau

auroport®

tür und tore | +39 0474 551 084 | info@auroport.it | www.auroport.it

BEZIRK Kufstein

Kramsach: Im Juli wurde ein Segelflugzeug am Schmalegger Joch als vermisst gemeldet, woraufhin sich gegen 23:00 Uhr die von der Leitstelle Kempten alarmierte Besatzung eines Hubschraubers der Polizeihubschrauberstaffel Bayern mit einer Wärmebildkamera auf die Suche machte. Nach Mitternacht konnte das verunfallte Flugzeug gefunden werden. Vom Piloten fehlte bis dato jedes Lebenszeichen. Die Besatzung drehte ab, um mit einer geeigneten Maschine mit Seilwinde für die Bergung zurückzukommen.

Die Feuerwehren Aschau, Brandenberg, Kramsach und Wörgl, die Bergrettung Kramsach und Kufstein sowie der First Responder Brandenberg und die Alpinpolizei wurden nachalarmiert. Kurz darauf trafen von der FF Kramsach noch RLF und LFB ein, die ca. 500 Meter unterhalb der Alm einen geeigneten Landeplatz für den Hubschrauber markierten und ausleuchteten.

In der Zwischenzeit konnte der Pilot des verunfallten Segelflugzeugs ansprechbar, jedoch schwer verletzt von den Suchtrupps gefunden werden. Am Landeplatz wurden zwei Bergretter auf den Flug mit dem deutschen Hubschrauber vorbereitet. Die Besonderheit bestand darin, dass die Maschine anstatt des in Österreich üblichen Taus eine elektrische Seilwinde an der linken Seite hat und der Bergretter dabei im Schwebeflug über der Einsatzstelle abgeseilt wird. Der Pilot wurde geborgen und ins Krankenhaus geflogen.



Technischer Einsatz für die Feuerwehrjugend beim Blaulichttag in Vorderthiersee.

Ein Blaulichttag zum Jubiläum

Im September fand anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums der Feuerwehrjugend Thiersee ein Blaulichttag bei der Feuerwehr Vorderthiersee statt. Zahlreiche Gäste besuchten die Stände der Blaulichtorganisationen von Polizei, Rotem Kreuz und Zivilschutz. Beim Gurteschlitten vom ARBÖ konnte ein Frontalcrash hautnah miterlebt werden. Die Firma Noris zeigte, was passiert, wenn Wasser zum Löschen eines Fettbrandes verwendet wird und die Gäste konnten den richtigen Umgang mit Löschdecke und Feuerlöschern üben. Die Jugendfeuerwehr und die Aktiven der Feuerwehr Vorderthiersee zeigten dem Publikum einen technischen Einsatz mit verletzten Personen. Sie borgen zusammen mit

dem Rettungsteam vom Roten Kreuz die Verletzten aus einem Fahrzeug und versorgten sie.

Dieter Feuerhack und Hans Jürgen Stege gründeten vor 25 Jahren die Jugendfeuerwehr in Thiersee. Auszug aus der Schlussansprache von Kommandant Stefan Klingler (Feuerwehr Vorderthiersee): „Die Feuerwehrjugend hat unsere volle Unterstützung. Mich freut es ganz besonders, dass in den vergangenen 25 Jahren 70 Jugendmitglieder in die einzelnen Wehren in Thiersee übernommen werden konnten!“ Zum Abschluss der Feierlichkeiten konnten noch zwei Jugendfeuerwehrmitglieder in den aktiven Stand der Feuerwehr Mitterland und Hinterthiersee übernommen werden.



Die Blaulichtorganisationen waren bei den Jubiläumsfeierlichkeiten vertreten.

24-Stunden-Übung der FW-Jugend

Von Freitag, den 13.09.2019, 16:00 Uhr bis Samstag, den 14.09.2019, 16:00 Uhr führten die Jugendfeuerwehren von Aschau, Brandenburg, Breitenbach, Münster, Radfeld und Kramsach mit 50 Mädchen und Burschen im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Kramsach bereits zum vierten Mal eine 24-Stunden-Jugendübung durch.

Die Jugendlichen wurden zu diversen Übungseinsätzen alarmiert und mussten diese im Team abarbeiten. Diese Einsätze bestanden unter anderem aus einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, mehreren Bränden (Waldbrand, Gebäudebrand, brennendes Gefahrgut), einer Personenbergung aus unwegsamem Gelände, einer Ölspur sowie einem Chemieunfall. Weiter gab es die Möglichkeit, am Abend auf den Booten der Wasserrettung Mittleres Unterinntal am Inn mitzufahren.

Zur großen Abschlussübung wurden alle Teilnehmer alarmiert. Es galt einen Palettenbrand, welcher sich auf ein Gebäude ausbreitete, zu bekämpfen. Dieser Brand bedrohte sogar eine Tankstelle. Zeitgleich kam es im Nahbereich zu einem schweren Verkehrsunfall mit drei eingeklemmten Personen. Diese Aufgaben wurden in kurzer Zeit



Realistisches Szenario bei der 24-Stunden-Übung der Feuerwehrjugend.

mit Bravour gemeistert. Einsatzleiter Christoph Mooser bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme an der Übung und für den reibungslosen Ablauf. Abschnittskommandant ABI Werner Praxmarer lobte die Jugendlichen für ihr Engagement und ermutigte sie, in Zukunft so weiterzumachen, sei es bei der Jugend oder im Aktivdienst.

Dieses Jahr ist auch ein besonderes Jahr für die FF Kramsach. Die Feuerwehrjugend Kramsach feiert ihren 30. Geburtstag. Deshalb ehrte Kommandant HBI René Arzberger alle vorangegangenen Jugendbetreuer und die jetzigen beiden mit einem kleinen Geschenk für ihren Einsatz.

Niederndorf: Im August fand eine Elektroautoschulung im Feuerwehrhaus Niederndorf für den Abschnitt Niederndorf statt. Geleitet wurde diese Schulung von Dominik Hochenegger (Kursreferent an der LFS in Telfs).

An der Schulung nahmen rund 80 Mann der Feuerwehren aus dem Abschnitt Niederndorf sowie der Feuerwehr der Stadt Kufstein teil. Ebenso nahmen BV Michael Leitner, AFKDT ABI Franz Bliem, ABI Jakob Fuchs sowie die bayrischen Kollegen KBR Richard Schrank sowie KBI Hans Huber an der Schulung teil. Hauptaugenmerk wurde auf die taktische Vorgehensweise bei einem in einen Verkehrsunfall oder Brand verwickelten Elektroauto gelegt.



Besonderes Erlebnis: Rasante Fahrt auf dem Wasser!

Der Feuerwehr-Einsatzleiter und die Brandmeldeanlage

Wann?

23. Jänner 2020
13:00 bis 17:00 Uhr

Wo?

Brandschutzzentrum Karbon
Moosgasse 44a, 6065 Thaur

Nähere Informationen und Anmeldung unter:

www.brandschutzzentrum.tirol
seminare@brandschutzzentrum.tirol
05223 492104-12



• Entfeuchtung • Klimatisierung • Wärmepumpen

eisbär Dry-Tec Entfeuchtung und Klima GmbH
Eduard-Bodem-Gasse 6 / UG Ost | 6020 Innsbruck
www.eisbaer.com



ÖBFV-Arbeitsgruppe: Einsatz-Drohnen für BOS

Im Auftrag des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes wurde durch das Sachgebiet 5.3 (Waldbrandbekämpfung und Flugdienst) eine Projektgruppe „Einsatz-Drohnen für BOS“ (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) ins Leben gerufen.

Mitwirkende sind unter anderem einzelne Landes-Feuerwehrverbände, Berufsfeuerwehren, der ÖBFV, der Bergrettungsdienst, das Rote Kreuz, die Flugpolizei sowie weitere Abteilungen des Innenministeriums. Damit wollen die teilnehmenden BOS einen gemeinsamen Weg bei Ausbildung und Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen („Drohnen“) einschlagen.

Unter der Leitung von Andreas Oblasser kam die Arbeitsgruppe Anfang Mai im Bundesfeuerwehrzentrum das erste Mal zusammen. Kufstein wurde im LFV Tirol 2017 als Region für das Pilotprojekt „Drohnen im Feuerwehreinsatz“ ausgewählt und betreibt erfolgreich eine Profi-Drohne mit Wärmebildkamera. Das damalige Projekt-Team bestand aus drei Personen, die sich mit der Einführung der Drohne beschäftigt hatten und das Thema bis heute betreuen. „Das Ziel war, einen Wildwuchs einzudämmen und den Drohneneinsatz in geregelte Bahnen zu lenken. Angekauft ist ein Fluggerät relativ schnell, die Zulassung, die Ausbildung und der sichere Betrieb sind allerdings eine Herausforderung“, berichtet Andreas Oblasser.

Ziele der Arbeitsgruppe

Gemeinsame Kriterien sollen erarbeitet werden, um einen einheitlichen „Drohnensstandard“ für BOS zu vereinbaren, auf den man sich bei der Zulassung, Ausbildung, dem Betrieb und der Beschaffung stützen kann. Die Diskussion über mögliche Einsatzgebiete zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten auf – das Spektrum reicht von kleinen und leichten Drohnen zur Erkundung, bis zu schweren Fluggeräten mit langer Flugdauer, die mit Wärmebildkamera und Schadstoffmesstechnik ausgestattet sind.



Andreas Oblasser (2.v.l.) leitet die Arbeitsgruppe im Auftrag des Präsidiums des ÖBFV.

Für die Einsatzorganisationen ergeben sich unter anderem diese Einsatzszenarien:

- Luftbilder von der Einsatzstelle
- Einsätze bei Waldbränden
- Lageerkundung von Gebäuden (Fenster, Dächer, Innenhöfe etc.)
- Lageerkundung und Übersichtsbilder (bei Hochwasser, Muren, Lawinen etc.)
- Verwendung bei Auslandseinsätzen (je nach lokaler gesetzlicher Lage)
- Sucheinsätze mit Wärmebildkameras
- Lageerkundung Felsstürze, Hangrutschungen
- Absuchen von Uferbereichen bei Gewässern
- Erkundung bei Schadstoffeinsätzen auf Gewässerflächen
- Einsatz in Bauwerken wie Tunnelanlagen (keine Austro Control Zuständigkeit)

Erfahrungsaustausch

Die Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich gegenseitig über den Stand der Dinge in der eigenen Organisation zu berichten. Bei der Polizei gibt es mittlerweile genau

definierte Abläufe und Ausbildungen und Drohnen werden in Zusammenarbeit mit der Flugpolizei eingesetzt – hier ist fliegerisches Knowhow praktischerweise schon in der eigenen Organisation vorhanden und Synergien, beispielsweise bei der Pilotenausbildung, können genutzt werden. Die Landes-Feuerwehrverbände und Berufsfeuerwehren berichteten in der Sitzung über ihre bisherigen Erfahrungen und mögliche Anforderungsprobleme. Eine gemeinsame Richtlinie für Anforderungen (bzw. Mindestausstattung), Ausbildung und Einsatz soll erstellt werden. Die Gruppe wird in den weiteren Sitzungen an den gemeinsamen Standards arbeiten, dazu wurden einige Themenbereiche abgegrenzt: Die Ausbildung des Bedienpersonals (gesetzliche Anforderungen) muss geklärt, für die technische Komponente soll ein Kriterienkatalog erstellt werden und der Bereich „Einsatz“ wird Themen wie die Einsatzvorbereitung, die Sicherheit und die Einsatzszenarien umfassen. Zusätzlich will die Gruppe nun auch prüfen, wie man mit aktuellen Forschungsprojekten im Bereich Drohnen zusammenarbeiten kann. **I**

feuerwehr.at

TRUCK CENTER: EIN TERMIN – EINE WERKSTATT



Die Firma Truck Center ist bei allen, die mit „schweren Kalibern“ unterwegs sind, von der Niederlassung in Kundl bestens bekannt.

Seit Kurzem gibt es auch im Gewerbepark in Pfaffenhofen eine Werkstatt samt Bürogebäude. Geschäftsführer Martin Czermak und sein Team luden zur Einweihungsfeier. Dort wurde unter Beweis gestellt, dass hier nicht nur fachkundig repariert, sondern nach Bedarf auch zünftig gefeiert wird. Im

Anschluss an die Segnung durch Pfarrer Christoph Haider gab es neben bester Verpflegung jede Menge Unterhaltung für die zahlreichen Besucher. Im Außenbereich schlugen die Truckerherzen angesichts einer stattlichen Anzahl von zur Schau gestellten, imposanten Schwerfahrzeugen deutlich höher!

LEISTUNGEN

Das neue Truck Center wurde in einer Bauzeit von nur zehn Monaten mit einem Investitionsvolumen von vier Millionen Euro realisiert. Zwölf Mitarbeiter finden in Pfaffenhofen im Innendienst, Werkstatt und Lager einen Arbeitsplatz.

Außerdem werden hier auch Lehrlinge in mehreren Bereichen ausgebildet. Der Schwerpunkt liegt auf der Reparatur von Lkw, Bussen, Kleintransportern und Traktoren aller Marken. Weiters auf gesetzliche Überprüfungen nach §57a (Pickerl), §8 AMVO (Aufbau- bzw. Kranüberprüfung), T9-Überprüfung (Gefahrgut), Lärmarm- und Tachoüberprüfung. „Alle Leistungen sind ohne Einbindung von Fremdfirmen in unserer Werkstatt möglich“, so Martin Czermak. „Bei uns gilt nämlich eine Devise, die unsere Kunden schätzen: Ein Termin – eine Werkstatt!“

WERBUNG



Öffnungszeiten Kundl
 Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12.00 Uhr
 12.45 bis 16.45 Uhr
 Sa. von 7.30 bis 12.00 Uhr

Öffnungszeiten Pfaffenhofen
 Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12.00 Uhr
 13.00 bis 16.30 Uhr

BEZIRK Ibk.-Stadt

Bezirk: Das Ablaufdatum älterer Helmgenerationen stellte die Freiwilligen Feuerwehren in Innsbruck bis vor kurzem vor ein großes Problem. So galt es, diese unbrauchbar gewordenen Helme dringend auszutauschen. Im Zuge der Neuanschaffung der neuen Einsatzbekleidung für ganz Innsbruck konnte durch eine nachhaltige und sinnvolle Anschaffungspolitik einiges eingespart werden, sodass mit Budgetmitteln der Stadtgemeinde Innsbruck über 400 neue Einsatzhelme angeschafft werden konnten. Sieben von zehn Feuerwehren wurden damit vollständig auf die neuen Helme umgestellt, die drei anderen Feuerwehren erklärten sich bereit, die vor kurzem angeschafften und so neuwertigen Helme der anderen Feuerwehren zu übernehmen, sodass diese drei Feuerwehren nun auch über neuwertige Helme verfügen.



Bezirk: Nach dem Hochwasser ist hoffentlich nicht so schnell vor dem nächsten Hochwasser. Es waren viele Mannstunden nötig, in denen die FF zusammen mit der Berufsfeuerwehr den beim Hochwasser zur Sicherheit vor der Altstadt aufgebauten Hochwasserschutz wieder gereinigt und sachgemäß eingelagert haben.



Jene Feuerwehren, die über eine Bergeschere verfügen, wurden geschult.

Spezialschulung mit Bergescheren

Auch an den Wochenenden sind die Feuerwehren der Stadt Innsbruck in puncto Ausbildung nicht untätig. Am ersten Samstag im September fand für 28 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Amras, Hötting, Igl, Mühlau und Wilten eine Schulung zum Thema „Patientengerechte Unfallrettung“ von Weber Rescue Systems statt. Diese fünf Feuerwehren sind neben der Berufsfeuerwehr Innsbruck mit einem hydraulischen Rettungsgerät ausgestattet. Am Vormittag stand ein theoretischer Teil auf dem Programm, bei dem den Kameraden die Standard-Einsatzregeln (Absichern, Er-

kunden etc.) und einsatztaktische Möglichkeiten für Erst-, Versorgungs- und Befreiungsöffnungen nähergebracht wurden. Nach einer Mittagspause trotzten die Teilnehmer dem schlechten Wetter und wechselten vom Lehrsaal ins Freie. Dort wurde dann das am Vormittag Gelernte vorgezeigt und in die Praxis umgesetzt. Es standen mehrere Fahrzeuge zur Verfügung, an denen neue Techniken für Rettungsöffnungen bei Bergungen von eingeklemmten Personen (Unterbauen, Arbeiten mit Holmatro V-Strut usw.) beübt werden konnten.

Mia Lawton



Nach der Theorie ging es an die Praxis: Der Bergeschereneinsatz wurde geübt.

Dachstuhlbrand im Hofgartencafé



Gefährliche Situation: Brand im Café des dicht bewaldeten Hofgartengeländes.

Zu einer gefährlichen Situation kam es im Juli im Hofgartencafé in Innsbruck. Die Berufsfeuerwehr Innsbruck wurde in den frühen Morgenstunden von der Leitstelle Tirol zu einem Brand beim Fennerparkplatz gerufen. Die FF Mühlau wurde parallel mitalarmiert.

Bei der Anfahrt konnte bereits eine starke Rauchentwicklung wahrgenommen werden, vor Ort stellten die Einsatzkräfte einen offenen Dachstuhlbrand beim Hofgartencafé fest. Von der Feuerwehr wurden Löschangriffe mit C-Rohren unter Atemschutz im Innenangriff und Außenangriff vorgenommen. Es wurden keine Personen im Gebäude aufgefunden. Zusätzlich wurde über die DL 37 mittels Wasserwerfer eine Brandausbreitung auf die historischen Bäume verhindert. Mit Hilfe der Hubrettungsbühne musste unter Atemschutz das Dach auf der Südseite geöffnet werden. Bereits während des Feuerwehreinsatzes nahmen

die Brandermittler der Polizei ihre Untersuchungen zur Brandursache auf. Im Zuge der Löscharbeiten brachen Teile des Dachstuhles und der Holztramdecke ein, woraufhin aufgrund der akuten Einsturzgefahr die Brandbekämpfung nur mehr von außen durchgeführt wurde. Um alle Brandstellen abzulöschen, mussten der Dachstuhl und Teile der Decke mit zwei Kranfahrzeugen entfernt werden. **I**

BO Ing. Christoph Grubhofer



Es entstand ein beträchtlicher Schaden, ein Übergreifen konnte jedoch verhindert werden.

Mühlau: Seit September ist bei der FF Mühlau ein Teleskopplader „Manitou MT 625 AH“ stationiert. An Anbaugeräten stehen eine Schaufel mit Greifer, ein Arbeitskorb, eine Palettengabel und ein Räumschild zur Verfügung. Lasten bis zu 2,5 Tonnen können auf bis zu 6 Meter Höhe angehoben werden. Die geringe Bauhöhe von nur 1,92 Meter ermöglicht den Einsatz auch in Tiefgaragen. Der Teleskopstapler soll bei Unwettereinsätzen zum Be- und Entladen bzw. zum Räumen ebenso eingesetzt werden wie zum Umräumen von Brandgut oder mit dem Arbeitskorb zum Arbeiten in Höhen bis zu 8 Metern.



Bezirk: Die Sicherheit der Einsatzkräfte steht für die Verantwortlichen der Feuerwehr Innsbruck an oberster Stelle. Daher fand im September eine Bezirksschulung zum Thema „Höhensicherung“ statt. 18 Mitglieder der Feuerwehren Amras, Arzl, Hötting, Hungerburg, Neuarzl, Mühlau, Reichenau, Vill und Wilten nahmen teil. Alexander und Stefan Pfeifhofer, Mitglieder der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr Mühlau, zeigten an Hand einer PowerPoint-Präsentation, wie wichtig dieses Thema für den Feuerwehrdienst ist. Erläutert wurden Themen wie: Warum und wann benötigt man eine Höhensicherung? Welche Arten gibt es? Erklärung der vorhandenen Ausrüstung, Anschlagpunkte, Sichern im Gelände, Abseilen aktiv und passiv usw.

fiegl + spielberger

jobs.fiegl.co.at

VON WELCHEM
SCHLAG BIST DU?

Wir suchen Leute mit Power.

Als größtes Elektronunternehmen Westösterreichs sind wir auf der Suche nach Elektrotechniker/Innen die gemeinsam mit uns unsere ambitionierten Ziele erreichen wollen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter: jobs@fiegl.co.at

BEZIRK Ibk.-Land

Götzens: Im Juli fand die Hubschrauberübung des Abschnittes Axams in Götzens statt. Folgendes Szenario wurde angenommen: „Im Bereich der Götzner Alm ist ein Waldbrand ausgebrochen. Die Zufahrt wurde allerdings durch ein Unwetter stark beschädigt, sodass ein Löschen vor Ort nicht möglich ist.“ Hubschrauber wurden angeordert – das Wasser musste dabei mittels Relaisleitung über viele Höhenmeter zur Wasserentnahmestelle befördert werden.



Großvolderberg: Bei sommerlichen Temperaturen fand am 20.07.2019 der 42. Abschnittsnassleistungsbewerb der Abschnitte Wattens, Hall und Lans am Großvolderberg statt. Es nahmen 29 Gruppen in den verschiedenen Wertungsklassen teil und kämpften um die Topplatzierungen. Die Siege in den Wertungsklassen gingen an die Bewerbungsgruppen Großvolderberg 3, Rinn 2 und Gries am Brenner.



Die Mitglieder der Feuerwehrjugend Volders verbrachten eine tolle Woche in Kroatien!

Jugendwoche im Kroatien-Camp

Eine tolle Woche im Feuerwehrjugendcamp des kroatischen Feuerwehrverbandes verbrachte die Feuerwehrjugend Volders diesen Sommer in Fažana (Istrien/Kroatien).

Dabei wurden nicht nur neue, internationale Bekanntschaften mit anderen Jugendgruppen geschlossen, sondern es standen auch täglich abwechslungsreiche Aufgaben, feuerwehrfachliche Ausbildungen und spielerische Wettbewerbe wie Volleyballturniere, Karaoke-, Frisuren- und Outfitwettbewerbe und gemeinsame Grillabende am Plan. Trotz der sprachlichen Schwierigkeiten, die meist durch einen Mix aus Deutsch, Englisch und „mit Händ und Fiaß“ überwunden wurden, stand der Spaß für alle im Vordergrund und die Tage vergingen für die Volderer Feuerwehrjugend wie im Flug. Dabei blieb aber auch Zeit fürs Entspannen am Meer, Schwimmen und Schnorcheln – liegt doch der Zeltplatz direkt an der Küste.

Die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem LFV Tirol und dem kroatischen Feuerwehrverband besteht seit vielen Jahren und zeigt sich nicht nur durch die Übergabe von Tiroler Feuerwehrfahrzeugen an die kroatischen Feuerwehren und regelmäßigen Austausch und Besuche der Feuerwehren und Führungskräfte, sondern auch an



Das Jugendcamp in Kroatien soll auch in Zukunft stattfinden.

den kameradschaftlichen Aktionen wie eben die alljährliche Einladung einer Feuerwehrjugend im Sommer in das Feuerwehr-Jugendcamp in Fažana. Seitens des LFV Tirol freut man sich, dass das Feuerwehr-Jugendcamp in Kroatien auch in den kommenden Jahren in dieser Form stattfinden und wieder eine Feuerwehrjugendgruppe aus Tirol eingeladen wird. Die übereinstimmende Begeisterung der bereits teilgenommenen Jugendlichen bestätigt: „Es ist immer eine tolle Woche mit vielen schönen Momenten und Erlebnissen!“

Otto Kaschka bei Feuer und Flamme

„**F**euern und Flamme“ ist der Titel einer neuen TV-Show, die seit kurzem wöchentlich in ORF 1 läuft. Mit dabei ist auch Otto Kaschka aus Pfaffenhofen. Ebenso im TV Einsatz ist Feuerwehrfrau Tamara Traxl aus St. Anton (alles über Tamara sowie über die Modalitäten finden Sie auf Seite 37).

Otto Kaschka ist seit 2013 als Feuerwehrmann und Rettungssanitäter bei der FF Pfaffenhofen. Sein eindrucksvollster Einsatz war beim Brand von Plastikmaterial in einer Recyclingfirma in seinem Heimatort.

Abseits der Feuerwehr und der Berufsausbildung als landwirtschaftlicher Facharbeiter findet man den sportbegeisterten Tiroler oftmals in der Kraftkammer, beim Radfahren, Skitourengängen oder Raften. Berufserfahrung hat er u. a. auf einer Schaffarm in Australien gesammelt, wo er mit anpacken durfte.

Den Grund für seine Bewerbung schildert Otto Kaschka wie folgt: „Weil ich der Meinung bin, dass ich jungen Österrei-



Otto Kaschka aus Pfaffenhofen stellt sich der Feuerwehr-Challenge

cherinnen und Österreichern die Leidenschaft für die Feuerwehr gut rüberbringen kann. Wenn eine oder einer wegen meiner Teilnahme an Feuer und Flamme zur Feuerwehr geht, dann habe ich mein Ziel erreicht!“

98 Gruppen beim Bez.-Nassbewerb

Nicht weniger als 80 Gruppen aus dem Bezirk Innsbruck-Land sowie 18 Gästegruppen nahmen sich die Zeit, um beim 49. Bezirks-Nassleistungsbewerb in Innernavis teilzunehmen. Von Regen bis Sonnenschein war in diesen beiden Tagen wettertechnisch alles dabei. Dies hielt die Gruppen jedoch nicht davon ab, Bestleistungen zu zeigen. Und auch die zahlreichen Besucher, Vertreter der Politik sowie Funktionäre des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol und des Bezirks-Feuerwehrverbandes Innsbruck-Land konnten sich von den hervorragenden Leistungen der teilnehmenden Gruppen überzeugen. Am Ende konnte sich die Gruppe Flauring 1 mit einer Zeit von 43,69 sec den Sieg vor den Gruppen Grinzens 1 (46,56 sec) und Sellrain 2 (46,65 sec) sichern. Beim Parallelbewerb



Die Bewertungsgruppe Grinzens 1 holte sich den Sieg im Parallelbewerb!

durften sich die besten acht Gruppen im K.-o.-Duell beweisen. In dieser Disziplin konnte sich die Gruppe Grinzens 1 schlussendlich durchsetzen.

Leutasch: Ein Großaufgebot an Einsatzkräften erforderte am frühen Donnerstagabend, den 18. Juli 2019 ein gemeldeter Flugzeugabsturz im Gemeindegebiet Leutasch. Die bei Alarmbestätigung via Funk angegebene Absturzstelle befand sich im hochalpinen Gelände, dem sogenannten „Leutascher Platt“ nahe der Meilerhütte auf knapp 2.300 Metern. Situationsbedingt fuhren die Kräfte der Feuerwehr Leutasch den Hubschrauberlandeplatz am Sportplatz an, um dort auf das Eintreffen des Polizeihubschraubers „Libelle“ zu warten.

Durch die Einsatzkräfte von Feuerwehr und Bergrettung wurde am Abzweigungsplatz im Tal alles Notwendige für die weiteren Rettungsmaßnahmen vorbereitet. Die Besatzungen der Rettungshubschrauber bestätigten schließlich den Absturz. So wurde entschieden, je Einsatzorganisation eine Kraft zur Unglücksstelle zu fliegen.

Eine Vielzahl an Helfern befand sich mittlerweile am Landeplatz und blieb in Bereitschaft, die Feuerwehr hatte zudem eine Lageführung eingerichtet. Folgend wurde ein weiteres Feuerwehrmitglied mit Feuerlöschern eingeflogen, um den Brand zu löschen. Als schwierig erwies sich dabei die Funkverbindung ins Tal. Der Absturz forderte drei Todesopfer. Nach dem Einrücken ins Gerätehaus folgte eine erste Besprechung im kameradschaftlichen Kreise zur Verarbeitung der Ereignisse.



Feuerwehrjugend auf großer Fahrt

Kirchberg: Im September wurde die FF Kirchberg zu einem Chlorgasunfall beim Badensee Kirchberg gerufen. Die FW Kitzbühel ging mit schwerem Atemschutz und Chemischutanzügen vor und konnte nach mehreren Messungen die Badewasserchemie bergen und in spezielle Fässer umlagern. Nach umfassender Belüftung der Technikräume konnte der Einsatz nach ca. 4 Stunden beendet werden.



Fieberbrunn: ABI a. D. Otto Rettenwander feierte am 08.08.2019 seinen achtzigsten Geburtstag! Dazu gratulierten ihm Bürgermeister Dr. Walter Astner, Altbürgermeister Ing. Herbert Grander, das Kommando der Feuerwehr Fieberbrunn, der Bezirksfeuerwehrverband Kitzbühel und seine Weggefährten. Der Jubilar war langjähriger Kommandant der Feuerwehr Fieberbrunn und Abschnittskommandant des Abschnittes Pillersee. Der BFV Kitzbühel wünscht Otto weiterhin viel Gesundheit und für die Zukunft alles Gute!



Während der mehrtägigen Reise gab es viele tolle Ausblicke für die Jugendlichen.

Nach über 10 Jahren nutzte die Feuerwehrjugend der FF Kitzbühel die Gelegenheit zu einer weiten Reise. Das Ziel des diesjährigen Jugend-Ausfluges war Neubrandenburg in Norddeutschland. Die Reisegruppe gehörte Kdt. Alois Schmidinger an.

Als erstes ging es auf die Insel Usedom zur ältesten Seebrücke der Ostsee nach Ahlbeck. Hier wurde die Gruppe von der neuen Oberbürgermeisterin (an ihrem ersten Amtstag) herzlich empfangen. Besonders in Erinnerung bleiben wird der atemberaubende Blick von Swinemünde bis Heringsdorf. Am Abend bot sich noch die Möglichkeit der Besichtigung der Berufsfeuerwehr, der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle und des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Neubrandenburg-Innenstadt.

Anlässlich des 20-jährigen Wiedersehens der Jugendgruppen aus Flensburg-Weiche, Neubrandenburg-Innenstadt und Kitzbühel wurde die Gruppe vom Stadtpräsidenten, dem stellvertretenden Oberbürgermeister, dem Abteilungsleiter Brandschutz und Rettungsdienst der Stadt Neubrandenburg und dem Kreisbrandmeister sowie den Kameraden der Feuerwehr Neubrandenburg empfangen. Ein umfangreiches Besichtigungsprogramm sorgte für Begeisterung.

Auch ein sportlicher Leistungsvergleich stand bevor: Die Tiroler starteten beim 22. Orientierungslauf. Zwölf Stationen wurden dabei bewältigt.

Der Sonntag wurde noch für einige Besichtigungen genutzt, ehe es mit dem Zug – mit vielen Erinnerungen im Gepäck – wieder zurück in die Heimat ging. **I**



Keine Frage, dass auch die Einrichtungen der Feuerwehren beim Ausflug besichtigt wurden.



Zwei „Feuerstellen“ standen den insgesamt 92 Schulungsteilnehmern zur Verfügung.

Bezirksschulung Bodenbrand

An zwei Tagen wurde vom BFV Kitzbühel mit den Absolventen des Bodenbrandbekämpfungskurses der LFS Tirol ein Praxisworkshop am Tüpl Hochfilzen durchgeführt. Mit dabei war auch eine Mannschaft des Bezirks-Flugdienstes unter Sachgebietsleiter Flugdienst Josef Erber.

Die 92 Teilnehmer konnten in zwei Gruppen nach der Theorieeinheit in der Praxis die Geräte und Einsatztaktik an zwei Brandstellen ausprobieren und Details abklären. Eine kurze Abschlussrunde mit anschließenden Fragen rund um das Thema Hubschrauber-Unterstützung und Allgemeines rundete den Abend perfekt ab. Im Anschluss wurden wir auf Einladung des Bezirksfeuerwehrverbandes beim Gerätehaus Hochfilzen von der FF Hochfilzen verpflegt. Ein großer Dank



Am Truppenübungsplatz Hochfilzen gab es perfekte Übungsbedingungen.

den Verantwortlichen des Tüpl Hochfilzen unter OBST Franz Krug sowie dem Vorbereiter Werner Rienzner, den Ausbildern sowie allen, die diese Schulung ermöglicht haben.



Bildbeweis: Die gestellten Aufgaben wurden zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Bezirk: Im August fand der 6. Bezirkskuppelcup in Erpfendorf statt. 19 Feuerwehrgruppen aus Tirol, Vorarlberg und Salzburg waren angetreten. Die besten 16 Gruppen aus den Grunddurchgängen qualifizierten sich für den K.-o.-Wettbewerb. Dieser war an Spannung kaum zu überbieten – die Zeit der beiden Läufe wurde mit den Fehlern addiert und am Ende des Tages konnte die Gruppe der FF Aschau/Brandenberg den Wanderpokal der FF Erpfendorf mit nach Hause nehmen. Der Tagessieg ging an die Gruppe der FF Brixlegg. Im Rahmen der Siegerehrung wurden auch Auszeichnungen vergeben: Helmut Url konnte die Medaille für 25 Jahre Feuerwehrtätigkeit entgegennehmen. Thomas Rabl und Andreas Wörgötter erhielten das Verdienstzeichen des BFV Kitzbühel in Silber, Günter Wörgötter das Verdienstzeichen in Gold.

Bild oben: Die ausgezeichneten Mitglieder mit den Gratulanten

Bild Mitte: Den Wanderpokal holte sich Aschau/Brandenberg.

Bild unten: Der Tagessieg ging an die Gruppe Brixlegg.





In memoriam: Der Ehrenkommandant der FF Pflach, Heribert Tiefenbrunn, ist am 9. Juli 2019 verstorben. „Heppi“, wie er von allen genannt wurde, ist am 1. Februar 1968 in die FF Pflach eingetreten. 1977 wurde er zum Kommandanten gewählt. Dieses Amt übte er über 30 Jahre lang aus. Viele Investitionen fallen in seine Ära. Die größte war wohl der Bau einer neuen Feuerwehrrhalle 1997/98. Drei Fahrzeuge wurden in seiner Zeit in Dienst gestellt. Auch bei zahlreichen Einsätzen bewies Heribert Tiefenbrunn sein Können. Besonders für sein umsichtiges Handeln beim Hochwassereinsatz 2005 wurde ihm höchste Anerkennung weit über die Gemeindegrenzen hinaus zuteil. In all den Jahren war uns Heribert Tiefenbrunn ein guter, verlässlicher Kamerad, geradlinig, aber auch feinfühlig und mit einem goldenen Herzen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren!



Bezirk: Der Bezirksfeuerwehverband Reutte und die Feuerwehr Ehrwald trauern um Adi Schmitzberger, der am 3. September im 80. Lebensjahr verstorben ist! Adi war langjähriger Kassaprüfer des BFV Reutte, Mitarbeiter im Berechnungsausschuss bei den Nassleistungswettbewerben und Schriftführer der FFW Ehrwald!

Einsatz für die Flughelfer

Eine große, vom BFV Reutte initiierte Hubschrauber- und Waldbrandübung fand im Bereich Plansee-Musteralpe-Zwerchenberg(-alpe) statt. Beteiligt waren die Feuerwehren aus Schwaz, Reutte, Breitenwang-Mühl, Höfen, Lechaschau, Pflach und Musau, der Flugdienst BFV sowie der RD-Reutte. In Verwendung war der BMI-Hubschrauber „Libelle“ und eine „Bell 412“ des privaten Flugbetreibers Heli Tirol.

Am Vormittag wurden der Schulungs- und Stationsbetrieb für die Flugdienstmitglieder aufgebaut. Am Nachmittag hatten die Flughelfer die Möglichkeit, unter anderem das korrekte Einweisen der Hubschrauber per Hand bzw. Funk, das Ein- und Aushängen von Lasten sowie den

Transport von Mannschaft, Material und Wasser zu üben. Die Übungsannahme für die Realübung war ein Flächenbrand (Faktor F1) im Bereich einer nicht bewirtschafteten Almhütte auf ca. 1.700 Meter, welche nur zu Fuß erreichbar ist. Alle Einsatzkräfte konnten wertvolle Erfahrung im Umgang mit den Fluggeräten, beim Kennenlernen der Flugdienst- und Waldbrandgeräte und bei der Wasserführung über lange Wegstrecken sammeln, um nur einige der Schwerpunkte zu nennen. Weitere wesentliche Themen waren die Einsatzleitung, die Kommunikationsplanung inkl. LAGE-Führung (auch unter Verwendung von katGIS!) und das optimale Zusammenspiel aller Organisationen. **I**



Ein Flächenbrand in exponierter Lage war die Annahme einer Hubschrauberübung!



Musau: Am Morgen des 6. September kam es gegen 8.15 Uhr in Musau an einem unbeschränkten Bahnübergang zu einem spektakulären Zwischenfall. Ein Rettungsfahrzeug kollidierte mit einem Güterzug. Während die Rettungssanitäter mit dem Schrecken davonkamen, wurde der Patient schwer verletzt, er musste mittels Bergeschere aus dem Fahrzeug befreit werden. Im Einsatz standen die Feuerwehren Musau, Reutte und Vils.

Neue Drehleiter für die FF Ehrwald



Nach 4-jähriger Vorbereitungs- und Planungsphase konnte die Feuerwehr Ehrwald ihre neue Drehleiter im September übernehmen. Das umfangreiche Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wurde von der GemNova unterstützt. Auf Grund der räumlichen Vorgaben der Gerätehalle war die maximale Bauhöhe von 3,05 m im fahrbereiten Zustand ein wesentliches Ausschreibungskriterium. Das Fahrgestell ist ein Iveco Straßen-Fahrgestell niederer Bauart mit

automatisiertem Schaltgetriebe und 320 PS, Besatzung 1 + 2, darauf aufgebaut ist ein Leitersatz der Baureihe M32L-AS. Die neue Drehleiter ist mit einem 4-teiligen Leiterpark aufgebaut, welcher über ein bis zu 75° abwinkelbares und 4,7 m langes Gelenkteil verfügt. Die Rettungshöhe der Drehleiter beträgt 32 m. Die maximale Abstützbreite bei der Drehleiter beträgt 5,60 m sowie die mind. Abstützbreite 2,50 m. Mehr technische Details finden Sie auf www.feuerwehr-ehrwald.at

Lechaschau: Nach 33 Dienstjahren durfte die Freiwillige Feuerwehr Lechaschau ihre 33 Jahre alte Drehleiter außer Dienst stellen und im Rahmen der Kroatienhilfe an die Feuerwehr aus Špišić Bukovica übergeben. Im Beisein von BFI Konrad Müller, BFK Dietmar Berktold, AK Manfred Kerber, dem Ehrenkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Lechaschau Walter Berwanger, dem Koordinator des Unterstützungsprogrammes Peter Loga sowie Bürgermeister Hansjörg Fuchs und Vizebgm. Wolfgang Klien wurde die Drehleiter feierlich an die anwesenden Kameraden aus Špišić Bukovica übergeben. Nach der Schlüsselübergabe wurden die kroatischen Feuerwehrkameraden durch das Ausbildungsteam der Feuerwehr Lechaschau auf die Drehleiter eingeschult. Hierbei wurde sehr deutlich, dass sich Feuerwehrmänner auch trotz sprachlicher Barriere verstehen – Feuerwehrmann ist eben Feuerwehrmann, egal ob in Kroatien oder im Außerfern.

Detail am Rande: Die „alte Drehleiter“ der Feuerwehr Ehrwald (siehe nebenstehenden Bericht) wurde von der Feuerwehr Lechaschau übernommen und verbleibt somit im Bezirk!



Bezirk: Im Zuge des Neubaus der Unterinntaltrasse wurde im Gemeindegebiet von Stans die bestehende Eisenbahnlinie nach Süden verlegt. Dies machte es notwendig, die Inntalautobahn mit einem 600 Meter langen Tunnel zu unterqueren. Aufgrund einer Streckensperrung war es möglich, dort eine großangelegte Übung durchzuführen. Drei Szenarien mussten von den Feuerwehren des Abschnitts Schwaz abgearbeitet werden.



Uderns: Bereits seit einigen Jahren findet im September statt der Herbstübung ein großer Übungsnachmittag an einem Samstag statt. Vier Szenarien wurden vorbereitet: Verkehrsunfall, Küchenbrand mit Personenbergung, Aufzugsstopp/Brand Acetylenflasche sowie Brand im Gewerbebetrieb. Die Übung verlief erfolgreich – alle Aufgaben wurden von den Einsatzkräften vorbildlich gelöst.



Ein Feiertag für die Feuerwehr Stans



Gleich zwei neue Fahrzeuge und eine moderne Tragkraftspritze wurden in Dienst gestellt und erhöhen die Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Stans.

Der 27. Juli 2019 wird wohl einen besonderen Platz in der Chronik der Feuerwehr Stans erhalten. Denn an diesem Samstag wurden gleich zwei nagelneue Fahrzeuge – ein Kommando- und ein Lastfahrzeug – sowie eine neue Tragkraftspritze mit kirchlichem Segen versehen und damit offiziell in Dienst gestellt. Und was wäre so ein Tag ohne Patinnen: Gräfin Katrin Goessenzenberg übernahm die Patenschaft für das Kommandofahrzeug, das den Mannschaftstransporter ersetzt, für den sie bereits 2001 die Patenschaft übernommen hat. Die Patin des Lastfahrzeuges ist Carmen Huber, die Gattin des Bürgermeisters. Für die Tragkraftspritze erklärte sich Sarah Eberl, die Junior-Chefin der Gärtnerei Lindner, für die Patenschaft bereit. Nach gut 20 Jahren und über 100.000 Kilometern, was für ein Feuerwehrfahrzeug doch recht beachtlich ist, entschied man sich im vergangenen Jahr, den Mannschaftstransporter zu ersetzen. Es häuften sich Reparaturkosten, welche nicht mehr tragbar waren. Auch das über 30 Jahre alte Lastfahrzeug, welches im Jahr 2011 von der Feuerwehr Jenbach übernommen wurde, hatte seine besten Zeiten gesehen. Und so entschied man sich, gleich beide

Fahrzeuge auszutauschen, wobei durch die wachsenden Gewerbegebiete vom Mannschaftstransporter auf ein Kommandofahrzeug gewechselt wurde. Was dabei auch eine große Rolle spielte: Bei der Anschaffung der Fahrzeuge wurde besonders Bedacht auf die Erreichbarkeit des Georgenbergs gelegt, da dieser großzügig umgebaut und mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet wurde und künftig den Patern aus Fiecht ein neues Zuhause bietet. Dabei erschwert die große Brücke mit ihrer Überdachung die Erreichbarkeit mit größeren Fahrzeugen. Somit war es auch ein Kriterium für beide neuen Fahrzeuge, diese Hürde meistern zu können, was vom Aufbauhersteller auch bestens umgesetzt wurde. Auch die neue Tragkraftspritze, welche ihr Vorgängermodell nach über 25 Jahren und dutzenden Einsatz- und Übungsstunden ersetzt, stärkt die Schlagkraft der Wehr erheblich. Die nagelneue Pumpe aus dem Hause Rosenbauer fördert gut 1.600 Liter Wasser pro Minute, und das bei einem deutlich niedrigeren Lärmpegel. Somit steht der Feuerwehr Stans nun ein hochmoderner Geräte- und Fuhrpark zur Verfügung, um die Sicherheit der Bevölkerung noch besser gewährleisten zu können. |



Den Einsatzkräften wurde bei der Großübung im Zillertal alles abverlangt.

Übung: „Ein Bild der Verwüstung“



Entwarnung nach dem Ende der Übung: Alles nur Schminke bei den „Schwerverletzten“!

„Verkehrsunfall – unbekanntes Situation, mehrere Personen eingeklemmt und verletzt.“ So lautete der Einsatztext, mit dem die Tuxer Wehr im August zu einer Großübung alarmiert wurde. Zeitgleich wurde auch das Rote Kreuz Tux von dem (Übungs-)Vorfall in Kenntnis gesetzt. Am Einsatzort eingetroffen, bot sich den Einsatzkräften ein Bild der Verwüstung. Mehrere verkeilte Autos, ein Traktor mit Anhänger und ein Fahrradfahrer waren ins Geschehen verwickelt – und die Übungsvorbereiter haben ganze Arbeit geleistet. „Insgesamt 11 Statisten wurden vorab in mühevoller Arbeit geschminkt, damit es

so real wie möglich ist“, so Franz Erler vom Roten Kreuz Schwaz, Ortsstelle Tux. Auch der Schwazer BFK-Stv. Hansjörg Eberharder war beeindruckt: „Die Feuerwehr musste mehrere Personen mittels schwerem hydraulischen Rettungsgerät befreien sowie bei der Betreuung und Bergung der Patienten den Rettungsdienst unterstützen.“ Den Einsatzkräften beider Organisationen wurde dabei einiges abverlangt. Patienten, die nur englisch sprachen, eine hochschwangere Frau mit ihrem „hysterischen Ehemann“ sowie demolierte Übungsfahrzeuge warteten auf die ÜbungsteilnehmerInnen.

Schwaz: Der E-Brand-Behälter der FF Schwaz bewährt sich nicht nur bei Autobränden, sondern auch bei „kleineren Einsätzen“. In Brixen im Thale geriet einer der Akkus einer Photovoltaikanlage in Brand. Das rauchende Teil wurde in einer Traktorschaufel zwischengelagert, bis der Abrollcontainer aus Schwaz eingetroffen war. Im Container wurde der Lithium-Ionen-Akku dann fachgerecht gekühlt.



Jenbach: Einen Spezialeinsatz mit Happy End gab es für die Feuerwehr Jenbach. Einer jungen Mutter war ein Missgeschick passiert: Als sie ihr Baby namens Emily im „Maxi-Cosi“ auf dem Rücksitz ihres Wagens anschnallte, blieb auch der Schlüssel versehentlich im Fahrzeug. Die Folgen waren fatal: Der Wagen verriegelte sich automatisch – Emily war gefangen! Nachdem sie einen Notruf bei der Leitstelle absetzte, rückte Kommandant Sebastian Atzl kurz darauf mit acht Mann zum Einsatzort aus und verständigte auch gleich den Pannenfahrer des ÖAMTC Buch, der mit Hilfe eines Spezialwerkzeuges den Pkw ohne Brachialgewalt innerhalb weniger Minuten öffnen konnte. Feuerwehrfrau Lea durfte Emily kurz halten und bestätigte: „Baby und Mutter sind wohlauf!“



BEZIRK Lienz

Bezirk: Im September fand eine gemeinsame Schulung des BFÜST und der BZ Lienz zu den Themen katGIS und ESIS+ statt. Als Vortragender fungierte Thomas Geiler von der Abteilung Zivil- und Katastrophenschutz des Landes Tirol. Beide Programme können sowohl von der Feuerwehr als auch der Behörde bedient und ausgewertet werden. Im ESIS+ können zwischen den Organisationen aktuelle Informationen sowie Bilder und Dokumente ausgetauscht werden. Das katGIS dient zur Lageerfassung. Auch die Zusammenarbeit des BFÜST Lienz und der BZ Lienz wurde noch besprochen.



Bezirk: Nach zweijähriger Pause lud das Bezirkskommando unter BFK Herbert Oberhauser die Feuerwehrkommandanten a. D. zu einem kameradschaftlichen Nachmittag mit dem Bezirksausschuss ein. Die Organisation oblag dem Abschnitt Lienz Talboden unter AFK Harald Draxl. Ausgangspunkt war die Besichtigung des Feuerwehrmuseums in Lienz. BFI a. D. Johann Stefan führte die Teilnehmer fachkundig durch die Ausstellung. Ebenfalls wurde die neue Drehleiter der Feuerwehr Lienz besichtigt. Siegfried Salcher und Siegfried Fuetsch erklärten die Details zur Drehleiter. Anschließend an die Besichtigung ging die Fahrt weiter über Dölsach zum eigentlichen Ausflugsziel, dem „Anna Schutzhaus am Ederplan“, wo alle kulinarisch verwöhnt wurden.



Verschiedene Übungsstationen mussten bei der 24-Stunden-Übung bewältigt werden.

24-Stunden-Übung

Im August startete die Feuerwehrjugend der Feuerwehren Assling und Lienz in einen 24-Stunden-Übungstag, welcher erstmals in dieser Form abgehalten wurde. Ziel dieser Veranstaltung war es, mit vielen verschiedenen Einsatzübungen das Wissen der jungen Kameraden zu erweitern und parallel bei einer Übernachtung im Gerätehaus den kameradschaftlichen Gedanken

zu stärken. Im Lauf der 24 Stunden mussten unter anderem ein Brandeinsatz in Assling, ein technischer Einsatz mit einer eingeklemmten Person, ein Sucheinsatz sowie ein Brandmeldealarm abgearbeitet werden. In der „einsatzfreien“ Zeit konnten die Jugendlichen und ihre Betreuer die Zeit für kameradschaftliche Aktivitäten und Spiele nützen.



Bezirk: Eine weitere Fahrzeugübergabe an eine Feuerwehr aus Kroatien gab es in Prägraten. Das ausgemusterte Tanklöschfahrzeug TLFA 3000, das viele Jahre lang beste Dienste geleistet hat, wurde an die Kameraden der Feuerwehr in Suho polje übergeben. Neben den Feuerwehrfunktionären wohnte auch Peter Logar, der Koordinator des „Kroatien-Projekts“, der Übergabe bei und wünschte den Kameraden in Kroatien gute Fahrt!

Historische Geräte wurden ausgestellt



Zahlreiche historische Gerätschaften wurden beim Jubiläumsfest zur Schau gestellt.

Anlässlich des 1250-Jahr-Jubiläums der Gemeinde Anras stellte die Freiwillige Feuerwehr Anras am 31. Aug. und 01. Sept. im Kultursaal historische Gerätschaften der Feuerwehr sowie deren Geschichte auf 21 Chroniktafeln aus.

Die Feuerwehr ist nicht die älteste, wohl aber die wichtigste Einrichtung der Gemeinde Anras. Mit Wasserkübeln und Handspritzen rückte man früher den Feuersbrünsten zu Leibe – kein Wunder, dass es selten etwas zu retten gab.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts begann man dann mit der Gründung der Feuerwehren in Osttirol. Für Anras war der vierte Großbrand in Asch 1894 Auslöser für die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr

Anras am 20. März 1897. Der gute Wille und eine anzahlmäßig beachtliche Mannschaft waren einmal da, was fehlte, waren Geld für Geräte und meist das ausreichende Löschwasser. Die Gemeinden hatten kaum Einnahmen, sie waren ja nicht einmal in der Lage, einen Bürgermeister zu bezahlen.

Einige gut erhaltene bzw. restaurierte Gerätschaften aus dieser Zeit konnten in der Ausstellung besichtigt werden. Ergänzt wurden die Gerätschaften mit Leihgaben der Feuerwehren Abfaltersbach, Sillian und Strassen. Ebenfalls konnte das 1976 angekaufte Kleinlöschfahrzeug der Marke Chevrolet, welches im Oldtimermuseum der Stadtfeuerwehr Lienz steht, besichtigt werden.

Bezirk: Im September luden die Feuerwehren der Sonnendörfer abschnittsübergreifend zur 2. gemeinsamen Wanderung ihrer Mitglieder des Aktiv- und Ruhestandes samt ihren Familienangehörigen ein. Die Organisation lag in den Händen der Kommandanten, OBI Hansjörg Stotter von der FF Oberdrum, OBI Martin Zeiner von der FF Thurn und OBI Alois Neumair von der FF Gaimberg. Nach erfolgter Auffahrt zum „Stoana Mandl“ am Zettlersfeld wanderten ca. 250 Teilnehmer, begleitet von schönen „äplerischen Weisen“ – gespielt von den „Gaimberger Weisenbläsern“, sowie den „Weisenbläsern der Musikkapelle Oberlienz“ – über den Murmeltierweg zur Seewiesenalm im Debanttal, wo die Wanderer von den „Thurner Bäuerinnen“ kulinarisch verwöhnt wurden. Danach ging es über den Lienzer Höhenweg zur „Schlossherren Alm“ der Fam. Duregger, vlg. Grießmann. Kulinarisch wurden alle Teilnehmer von der Familie Sepp und Andrea Neumair, vlg. Ackerer, mit ihren Helfern verwöhnt. Musikalisch wurde der Nachmittag von der Tanzmusik „Iselklang“ mit angenehmen Klängen stimmungsvoll umrahmt. Jene Kameraden, die nicht gut zu Fuß waren, wurden mit einem Shuttlebus zur „Schlossherren Alm“ gebracht. Ältester Teilnehmer war das Gründungsmitglied der FF Gaimberg Josef Baur, der heuer im Mai seinen 90. Geburtstag feierte. Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen kameradschaftlichen Höhepunkt ermöglicht haben.



Beindruckende Gesamtansicht der Ausstellung historischer Feuerwehrgeräte.



BEZIRK Imst

Bezirk: Auch die Bewerbssaison neigt sich dem Ende zu: Im Bezirk Imst wurden neben dem Bezirks-Nassbewerb wieder folgende Abschnittsbewerbe durchgeführt. Abschnittsbewerb der Abschnitte Vorderes, Hinteres Ötztal und Inntal-Mieming in Stams, Abschnittsbewerb Imst-Gurgltal und Pitztal in Karres zur 125-Jahr-Feier der FF Karres, Talbewerb in Wald im Pitztal.



Gurgl: Im Juli wurde die Feuerwehr Gurgl zu einem Brandeinsatz nach einem Blitzschlag unterhalb der Mautstelle der Timmelsjoch-Hochalpenstraße alarmiert. Der Brand wurde gelöscht – die Angelegenheit war damit aber nur scheinbar erledigt. Am Tag darauf wurde das Feuer wieder entfacht – und diesmal mussten „schwere Geschütze“ aufgeföhren werden. 35 Hubschrauberflüge waren notwendig, um den letztlich großflächigen Brand unter Kontrolle zu bringen.



Die Feuerwehr Wald nahm das neue Fahrzeug bei einem Festakt in Betrieb.

Neues Fahrzeug für die FF Wald

Die FF Wald feierte die Indienststellung des neuen Einsatzfahrzeugs LFBWA. Dazu fand auch der Abschnittsbewerb statt.

Bei der Feldmesse segnete Abt German Erd das neue Fahrzeug und auch die neue Statue der Landjugend/Jungbauernschaft Wald. Im Anschluss daran hielten Kdt. OBI Lukas Gabl, BGM OBI Josef Knabl und BFK-Stv. BR Stefan Ru-

eland ihre Ansprachen. Sie dankten dem Land Tirol und dem BFV Imst sowie der Gemeinde Arzl für die Unterstützung und lobten besonders den fleißigen und professionellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Wald das ganze Jahr über. Kdt. Lukas Gabl erhielt im Rahmen des Festes das Verdienstkreuz in Silber des BFV Imst für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen. |

Ein Tornado in Mieming



Die Auskunft der Wetterexperten bestätigte das Ausmaß der Verwüstungen: Am 12. August fegte ein Tornado mit Windgeschwindigkeiten zwischen 170 und 210 km/h (!) durch Mieming und zog eine fast drei Kilometer lange Schneise durch den Ort. Zwei Einfamilienhäuser und sechs Wirtschaftsgebäude wurden abgedeckt. Unzählige Bäume

lagen auf den Straßen und mussten entfernt werden, daneben gab es zahlreiche Einsätze wegen Wasserschäden. Zu allem Übel stürzte auf der Mötzer Landesstraße auch noch ein Betonmischwagen um. Die Feuerwehr Mieming stand an diesem Tag mit 60 Mann fast 24 Stunden lang im Dauereinsatz – dass niemand verletzt wurde, war die positive Bilanz. |

Bez.-Nassbewerb in Umhausen



Spitzenleistungen zeigten die Teilnehmer beim Bezirks-Nassleistungsbewerbes.

Ein rundum voller Erfolg war der 47. Bezirks-Nassleistungsbewerb in Umhausen.

Trotz schlechter Wetterprognosen zeigte der Wettergott Einsicht – an beiden Tagen konnte der Bewerb fast „regenfrei“ abgehalten werden. Vor einer tollen Kulisse konnten sich in einem spannenden Wettkampf schlussendlich die Vorjahressieger Gruppe Längenfeld 1 mit einer Zeit von 43,70 und 10 Fehlerpunkten (2018 Mötztal 42,06 und null Fehlerpunkten) gegen die Gruppe Tumpen 2 mit einer Zeit von 50,04 und zehn Fehlerpunkten durchsetzen. Leider hat der Regen dann die Veranstaltung doch nicht ganz verschont und so musste die Schlussveranstaltung im

Festzelt durchgeführt werden. Nach den Grußworten durch Bezirkskommandant Hubert Fischer und die Ehrengäste folgte die Siegerehrung durch Bewerbsleiter Abschnittskommandant Vorderes Ötztal Herbert Lutz. Nach der Preisverteilung und Pokalübergaben konnte noch unser jahrelanger Bewerber Siegmund Falkner geehrt werden. Er scheidet nach 15 Jahren altersbedingt aus.

Wir gratulieren auf diesem Wege allen teilnehmenden Gruppen für die großartig gezeigten Leistungen. Ein besonderer Dank ergeht weiters dem Werterteam des Bezirkes Imst unter der Leitung von Landes-Bewerbsleiter-Stellvertreter Ernst Kuen für die fairen Beurteilungen.



Vorjahressieger Längenfeld setzte sich auch beim heurigen Leistungsvergleich durch!

Bezirk: Landes-Bewerbsleiter-Stellvertreter Ernst Kuen feierte vor kurzem seinen 60. Geburtstag. Der gesamte Ausschuss des Bezirksfeuerwehrverbandes Imst gratuliert zu diesem Jubiläum sowie zum wohlverdienten Ruhestand: „Lieber Ernst, alles Gute zum runden Geburtstag, viel Gesundheit und bleib so, wie du bist“ – dieser Botschaft darf man sich an dieser Stelle wohl im Namen aller FeuerwehrkameradInnen im LFV Tirol anschließen.



Pitztal: Ende Juli mussten auch einige Feuerwehren im Pitztal wegen Unwetter und Starkregen zu mehreren Einsätzen ausrücken. Es gab große Sachschäden, aber glücklicherweise keine verletzten Personen.



BEZIRK Landeck

Bezirk: Wie jedes Jahr im Sommer war am 8. Juli 2019 für einige Stunden die S16 Arlberg Schnellstraße für eine Übung der Einsatzkräfte gesperrt. Dieses Jahr wurden ein Verkehrsunfall und ein Brand eines Tankwagens beübt.

Bei der ersten Übung galt es einen Verkehrsunfall mit je zwei beteiligten Pkw und Lkw mit eingeklemmten Personen zu bewältigen. Erschwerend kam hinzu, dass die Unfallfahrzeuge sehr eng nebeneinander platziert wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz hat funktioniert. Bei der zweiten Übung stand die Kühlung bzw. Brandbekämpfung eines Tankwagens mit der dadurch notwendigen aufwendigen Wasserversorgung im Vordergrund. Für die Wasserversorgung standen ein Hydrant, drei TS und zwei Tankwagen zur Verfügung. Es wurden nahezu 1200 m B-Leitung verlegt, um die Kühlung des Tankwagens zu gewährleisten.

Bei beiden Übungen wurde ein positives Resümee gezogen. Fehler wurden jedoch aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge diskutiert.



Übungen im Bereich des Kautertaler Gletschers sind für die Feuerwehren extrem wichtig.

Herausforderung am Gletscher

Das Skigebiet Kautertaler Gletscher stellt in vielen Einsatzszenarien eine große Herausforderung dar. Die schwere Gasexplosion im Jahre 1987 (2 Tote/2 Schwerverletzte) führte dies auf tragische Weise bereits vor Augen. Für die äußerst exponierte und alpine Lage (26 Kilometer vom Ort Feichten entfernt, Restaurant auf 2.750 Metern) gilt es, im Einsatzfall besonders gerüstet zu sein. Daher fand im August unter der gemeinsamen Planung von Feuerwehr Feichten, Bergrettung Kautertal, Gemeinde und Gletscherbahnen eine Großübung am Kautertaler Gletscher statt.

Das Übungsszenario war ein Schmelbrand in der Tischlerei mit vermissten Personen. Der Stromausfall in Folge des Brandes führte dazu, dass unzählige Personen auf dem Sessellift Ochsenalmbahn festsaßen. So wurde neben der Ortsfeuerwehr Feichten auch die Bergrettung Kautertal zum Einsatzort alarmiert.

Aufgrund der gemeldeten Lage ließ Einsatzleiter und Kommandant OBI Bernhard Raich sofort nach dem Ausrücken die weiteren Kräfte des Feuerwehrabchnittes nachalarmieren.

Die Anfahrtszeit bei guten Straßenverhältnissen liegt für schnelle Fahrzeuge (wie Mannschaftstransportfahrzeuge/MTF) bei mind. 30 Minuten. Die Anfahrt für schwere Fahrzeuge wie Tanklöschfahrzeuge dauert von Feichten aus sogar 40-50 Minuten. Daher kommt auf



Die Anfahrtszeit dauert bereits bei guten Verhältnissen geraume Zeit.

die Mitarbeiter der Gletscherbahnen eine große Verantwortung zu. Mit ihren gesetzten Erstmaßnahmen und weiteren Vorbereitungen bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte steht und fällt die erfolgreiche Bewältigung des Einsatzes. So wurde am Gletscher auch sofort mit der Evakuierung des Gebäudes und der Bergung der festsitzenden Personen am Lift begonnen.

Nach Eintreffen des Einsatzleiters und seiner Erkundung wurde der Brand auf „klassische“ Weise bekämpft. Mehrere Atemschutztrupps gingen zur Menschenrettung bzw. zur Brandbekämpfung in den Innenangriff, die Zubringleitung des Löschwassers wurde vom naheliegenden Speicherteich sichergestellt. Zudem bestand die weitere Aufgabe der Feuerwehr in der Unterstützung der Bergrettung Kautertal.

Feuer und Flamme: Tamara ist dabei!



Tamara Traxl aus St. Anton stellt sich der Herausforderung bei der TV-Feuerwehrchallenge.

„**F**euer und Flamme“ ist der Titel einer neuen ORF-TV-Challenge für Österreichs freiwillige Feuerwehren. Andi Knoll sucht ab 27. September 2019 in ORF 1 in acht Folgen den besten freiwilligen Feuerwehrmann oder die beste freiwillige Feuerwehrfrau des Landes!

Zwölf Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Bundesländern ziehen drei Wochen lang ins „ORF-Helden-Trainingscamp“ in Tulln in Niederösterreich.

Die TeilnehmerInnen treten in zwei Teams gegeneinander an und müssen in den Challenge-Sendungen jeweils drei Aufgaben meistern. Von einer Fachjury werden die Leistungen der Teams und der einzelnen freiwilligen Feuerwehrmänner und -frauen bewertet. Dabei zählen aber nicht nur Geschwindigkeit und Stärke, sondern auch Teamgeist und Problemlösungskompetenz. Wer sich nach den acht Ausgaben gegen die Konkurrenz durchsetzen und den Sieg davontragen kann, erhält als Siegesprämie 50.000 Euro für die eigene freiwillige Feuerwehr – die Hälfte in bar, die andere Hälfte in Form eines Warengutscheins des Feuerwehrausstatters Pfeifer.

Tiroler Feuerwehrfrau

Tamara Traxl aus St. Anton am Arlberg kam schon im Alter von elf Jahren zur Ju-

gendfeuerwehr. Damals war es noch etwas Besonderes, als Frau bei der Feuerwehr zu sein – aber es ist auch etwas, worauf Tamara sehr stolz ist. Ihr sind einige Einsätze im Gedächtnis geblieben, aber einen davon wird sie ihr Leben lang nicht mehr vergessen. „Wir mussten ein verunfalltes Auto bergen. Die qualvollen Schreie des verletzten Mannes im Auto habe ich bis heute in den Ohren.“

Die IT-Administratorin ist immer gut vorbereitet und generell eine strukturierte Persönlichkeit. Aber Tamara Traxl kann auch anders. So hat die Tirolerin zwei Jahre lang Poledance betrieben – eher ungewöhnlich für eine Frau in der IT-Branche, möchte man meinen; nicht so für Tamara.

Heute spielt Tamara Traxl Theater in der Dorftheatergruppe und backt gerne aufwendige Torten mit noch aufwendigeren Verzierungen. Falls Tamara die Show gewinnen sollte, steht eines bereits fest: „Ich werde den Betrag gemeinsam mit der Feuerwehrjugend bei der Aktion Friedenslicht am 24. Dezember spenden.“

Mit Otto Kaschka ist auch ein Feuerwehrmann aus Pfaffenhofen dabei – alles über ihn finden Sie auf Seite 25.

(Anmerkung: Die erste Folge wurde nach Redaktionsschluss für diese Ausgabe ausgestrahlt).

Quelle: ORF |

Kaunerberg: Im September wurden die Feuerwehren von Kaunerberg und Kauns zu einem Waldbrand am Kaunerberg alarmiert. Nach Holzschlägerungsarbeiten war in einem Waldstück nahe der Aifner Alm ein Brand ausgebrochen. Mehrere Baumstämme und gefällte Baumstämme standen teils in Flammen und führten zu einer starken Rauchentwicklung. Die Holzarbeiter konnten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Nach dem Eintreffen starteten die Feuerwehren sofort einen Erstangriff mittels 2 C-Rohren. Der Erfolg blieb nicht aus: Der Brand, der sich ca. 150m oberhalb des Forstweges befand, konnte etwas eingedämmt werden. Für die Wasserversorgung und weitere Brandbekämpfung wurde dann der Polizeihubschrauber „Libelle“ zeitgleich mit dem Flugdienst des Bezirks Landeck nachalarmiert. Als Wasserentnahmestelle diente dabei der „Schnadiger Weiher“ weit unterhalb des Brandortes.

Die Feuerwehr Kauns baute zeitgleich eine ca. 800 m lange Zubringerleitung vom nächstgelegenen Bach zum TLF Kaunerberg auf, der jedoch nur wenig Wasser führte. Nach mehreren Rotationen der „Libelle“ mit Löschwasser wurde der Brand größtenteils gelöscht. Im Anschluss wurde ein Alutank oberhalb der Brandstelle eingeflogen, um die Nachlöscharbeiten zu erleichtern.





Museumsgründer OBI Werner Seib und sein Nachfolger FM Dominic Stroj vor dem „Steyr 12“, Baujahr 1926, der Feuerwehr Telfs.

Feuerwehrgeschichte im Telfer FW-Museum

„Eine geschichtslose Zeit ist eine gesichtslose Zeit!“ – unter diesem Leitspruch begann im Jahre 1983 OBI Werner Seib seine Arbeit als Ortsfeuerwehrchronist der FF Telfs. Als sich der damalige Kommandantstellvertreter an diese große Aufgabe machte, dürfte er wohl nicht geahnt haben, welche Erfolgsgeschichte daraus einmal entstehen würde.

Zunächst begann OBI Werner Seib, altes Material aufzuarbeiten und brachte unzählige Stunden damit zu, die gesamte Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Telfs zu rekonstruieren. Ob mit alten Fotos, noch vorhandenen Materialien und Schriften von der eigenen Feuerwehr oder im Landesarchiv und Landesmuseum in Innsbruck – Werner Seib arbeitete unermüdlich an der Erstellung einer sogenannten Strukturchronik und einer Ereignischronik für die Feuerwehr Telfs, in der das gesamte Feuerlöschwesen im Raum Telfs aufgezeichnet wurde.

Chronikanfrage

Im Jahr 1984 fragte der Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Land bei Seib an, ob er nicht auch eine Chronik für den Bezirksverband auf die Beine stellen wolle. Für den „enthusiastischen Feuerwehrmann“, der als Kommandant bei der Betriebsfeuerwehr Jenny & Schindler in

Telfs und später als Kommandantstellvertreter bei der Freiwilligen Feuerwehr Telfs unzählige Verdienste erworben hat, war die Antwort klar: Er machte sich wieder intensiv an die Arbeit, aber diesmal auf Bezirksebene. Nach dem Neubau der

LFS Tirol in Telfs wurde vom BFV ein Archiv angelegt. „Darin lagerten sprichwörtlich Schätze“, so Werner Seib. „Angefangen bei etwa 1.000 Fotografien aus der Vorkriegszeit bis 1944 über diversen Schriftverkehr bis zu Werbematerialien



Feuerwehr-Prunkstück: restaurierte Feuerlöschspritze aus dem 17. oder 18. Jhdt.

aus der Zeit der Monarchie.“ Nachdem nun die Forschungsarbeit getan war, begann Seib auf Ortsebene neben der fortlaufend geführten Strukturchronik eine Ereignischronik aufzubauen, in welcher die Ereignisse jeden Jahres genau aufgezeichnet werden. Diese umfasst bis dato 23 Bände. Auch auf Bezirksebene wird laufend eine Strukturchronik geführt, in der alle Kommandanten, deren Stellvertreter und noch viele weitere wichtige Fakten erfasst werden.

Traum des Chronisten

Am 14. November 2004 wurde dann ein Traum für das Chronistenherz wahr! In Telfs wurde das Katastrophenhilfszentrum realisiert, in welchem die Feuerwehr, Polizei, Bergwacht und Bergrettung untergebracht wurden. Der damalige Telfer Feuerwehrkommandant BR Peter Larcher war von Anfang an im Bauausschuss für das neue Katastrophenhilfszentrum integriert und brachte unter anderem auch den Vorschlag ein, einen großen Raum mit eigener Zufahrt für ein zukünftiges Feuerwehrmuseum zu schaffen. Dieser Vorschlag wurde auch dankenswerterweise von den Bürgermeistern Helmut Kopp und Dr. Stefan Opperer aufgegriffen, vom Gemeinderat genehmigt und verwirklicht. Hier wurde all das noch vorhandene, historische Material untergebracht, wie etwa das Oldtimer-Fahrzeug der FF Telfs, ein „Steyr 12“ Baujahr 1926, eine restaurierte Feuerlöschspritze aus dem 17. oder 18. Jahrhundert und viele weitere interessante und seltene Dinge. Es wurde begonnen, Führungen durch das Museum anzubieten. Diese werden häufig von Schulklassen aller Altersgruppen bishin zu kameradschaftlichen Besuchen von anderen Feuerwehren gerne in Anspruch genommen.

Junger Nachfolger

Im Jahr 2018 legte OBI Werner Seib aus Altersgründen nach 35 Jahren Tätigkeit seine Funktion als Ortsfeuerwehrchronist nieder. FM Dominic Stroj übernahm dieses Amt mit 17 Jahren von seinem erfahrenen Vorgänger. OBI Seib ist jedoch immer noch äußerst aktiv und übt das Amt des Sachgebietsbeauftragten für Feuerwehrgeschichte im Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Land und im Landes-Feuerwehrverband Tirol aus. „Dank des langjährigen, unermüdlichen Schaffens von Werner Seib kann die Feu-



erwehr Telfs mit Stolz behaupten, die am genauesten geführte und umfangreichste Feuerwehrchronik Tirols zu besitzen“, ist sich der neue Chronist sicher.

Umbruch

Das heurige Jahr 2019 markierte für das Telfer Feuerwehrmuseum einen Umbruch. Dominic Stroj organisierte mehrere Glasvitrinen aus dem Stift Stams und gestaltete das Museum komplett um, das nunmehr in neuem Glanz erstrahlt. Die Ausstellungsstücke wurden nach Themenbereichen wie „Funk, Alarmierung und Meldewesen“ oder „Uniformierung und Bekleidung“ zusammengefasst und bieten einen genauen Einblick in jeden Abschnitt des Feuerlöschwesens in Telfs.

Mehrere hundert Ausstellungsstücke werden auf der großzügigen Fläche präsentiert. Weiters wurden schon kurz nach der abgeschlossenen Umgestaltung einen ganzen Tag lang Führungen im Rahmen des in Telfs ausgerichteten Feuerwehrjugendbewerbes der Alpenregionen durchgeführt. „Die Besucher zeigten sich von unserem Museum begeistert“, freut sich der junge Chronist. „Für uns bedeutet das einen klaren Auftrag, in diese Richtung weiterzuarbeiten.“ Führungen für alle Altersklassen werden weiterhin angeboten. Interessierte können sich auf der Website oder auf der Facebookseite der Feuerwehr Telfs informieren und sich bei Kommandant HBI Matthias Hagele unter fftelfs@feuerwehr.tirol für Führungen anmelden.

Für d' Zukunft

KOSTENLOS

und einmalig bei Neuabschluss einer Lebens- oder Unfallversicherung im Zeitraum von 1.10. bis 31.12.2019:

Eine Autobahn-Vignette

ab 75 Euro Monatsprämie oder

fünf SPAR-Gutscheine

ab 50 Euro Monatsprämie oder

drei SPAR-Gutscheine

ab 30 Euro Monatsprämie.



Quelle: ASFINAG

Nicht mit anderen TIROLER Aktionen kombinierbar. Keine Barablöse möglich. Solange der Vorrat reicht.

tiroler.at

tiroler
VERSICHERUNG

Dieses Dokument ist eine unverbindliche Erstinformation. Es stellt keine individuelle Empfehlung, kein Angebot, keine Beratung sowie keine Aufforderung zum Kauf dar und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Vor Vertragsabschluss bieten wir eine individuelle Beratung an. Die Abwicklung der Schadenfälle erfolgt auf Basis der vereinbarten Vertragsbedingungen. Konditionen gültig bis auf Widerruf. Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.